

Schopauer Tageblatt und Anzeiger

Das „Schopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich. Ein Tagungspreis 1.70 RM. Zusätzlich 20 Pg. Beiträge werden in uns. Geschäftlich., von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt für Schopau und Umgegend

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pg.; die 88 mm breite Millimeterzeile im Textteil 12 Pg.; Nachdruckfehler E. Jäger- und Radwegeblätter 25 Pg. zusätzlich. Vorste-

Das „Schopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zittau und des Stadtrates zu Schopau behördliches bestimmtes Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Schopau — Behörden: Erzgebirgische Handelskammer e. V., m. d. Schopau Gemeindeamt; Schopau Nr. 11; Postdirektion: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krummerndorf, Waldkirchen, Börnichen, Hohndorf, Willischthal, Weißbach, Dittendorf, Gornau, Dittmannsdorf, Weißendorf, Schwarzenstein, Schönbach, Pochendorf

Nr. 103

Mittwoch, den 5. Mai 1937

105. Jahrgang

Weltflughafen Berlin im Aufbau Monument deutscher Technik und Baukunst

Auf dem Berliner Tempelhofer Feld ist der neue Flughafen im Entstehen. Das Werk, das hier geleistet wird, wird, wie schon die zahlreichen anderen Monumentalbauten des Dritten Reiches, die Bewunderung der Welt erregen, weil hier an Zweidimensionalität und Schönheit etwas geschaffen wird, was in seiner Art dem Aufbauwollen des nationalsozialistischen Deutschland in jeder Hinsicht überzeugend verhaftet.

In den letzten Monaten sind riesige Gebäude auf dem Gelände in die Höhe gewachsen, die zum Teil eine Höhe bis zu 30 Metern erreichen haben. Hier entsteht der neue Flughafen der Reichshauptstadt. Der Anfang war schon im Februar 1934 die ersten Anweisungen für die umfassende Erweiterung des Weltflughafens Tempelhof gegeben, und seine Richtlinien bildeten für die jegliche Bearbeitung des Planes die Grundlage. Mit der Planung wurde der Chefarchitekt des Reichsluftfahrtministeriums, Prof. Dr.-Ing. Ernst Sagebiel, beauftragt.

Nur 3 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt

Eine Besichtigung durch Pressevertreter auf der Baustelle gab einen ersten Überblick über die gewaltigen Bauanlagen, die hier entstehen. Berlin hatte schon immer unter allen Großstädten der Welt den einzigartigen Vortzug, im Innern der Stadt ein so großes Gelände für den Flughafen zu besitzen. In Zukunft werden die Abfertigungs- und Empfangsgebäude des neuen Flughafens nur drei Kilometer entfernt vom Stadtzentrum liegen und damit für alle Reisenden denkbar bequem zu erreichen sein. Um einen kreisrunden Platz von 250 Meter Durchmesser werden hier die verschiedenen vierstöckigen Verwaltungsgebäude der zivilen Luftfahrt angeordnet, die noch in diesem Jahr fertiggestellt und in Dienst genommen werden. Vom Randplatz aus gelangt man auf einen Vorhof von 90 Meter Tiefe und 80 Meter Breite, dessen Abhöhe in der Tiefe das 30 Meter hohe eigentliche Empfangsgebäude des Flughafens bildet. Die Architektur dieses Gebäudes im heutigen Stil weist in repräsentativer Art auf die Bedeutung des Berliner Weltflughafens hin. Rings um den Vorhof laufen Arkaden, so daß die Fluggäste, vor allen Unbilden der Witterung geschützt, vom Auto direkt das Empfangsgebäude erreichen können. An den Außenfronten der Gebäude werden mit hellgelbem, süddeutschen Werkstein verkleidet, und so entsteht hier nach dem Willen des Führers in Form und Ausmaß ein Monument deutscher Technik und deutscher Baukunst.

Ein gedeckter Flugsteig

Die eigentliche Empfangshalle, die sich durch vier Geschosse erstreckt, besitzt eine Länge von 92 Metern und eine Breite von 9 Metern. Sie weist also genügend Platz auf, so daß hier Reisebüros sowie Läden aller Art wie in der Vorhalle eines großen Bahnhofs untergebracht werden können. An die Empfangshalle schließt sich, ebenfalls querliegend, eine 100 Meter lange, 50 Meter breite

und 19 Meter hohe Abfertigungshalle an, die dem eigentlichen Reisebettrieb dient und die Flugzeuge und Gepäckträger, Postkontrolle usw. enthält. Den Abschluß dieser Halle nach dem Rollfeld hin bilden riesige Glassfenster, die den Blick auf das Rollfeld bzw. auf den vorgelagerten überdeckten Flugsteig öffnen. Über einer Verteilungslinie wird man von hier aus zu dem am Rollfeld liegenden 380 Meter langen Flugsteig kommen. Hier ist eine im Querverkehrswesen der ganzen Welt völlig neuartige Einrichtung geschaffen worden: Selbst die größten Verkehrsflugzeuge können unter dieses Dach, wo die Fluggäste aus- und einsteigen können, ohne unter schlechtem Wetter Regen, Schnee usw. zu leiden. Hier können zu gleicher Zeit mehr als ein Dutzend Flugzeuge starten oder einrollen. Entsprechend zweckmäßig ist der Fracht- und Postverkehr geregelt. Unter der Abfertigungshalle liegt die zweigeschossige Fracht- und Posthalle, die eine Grundfläche von 3000 Quadratmetern besitzt.

Tribünen für 60 000 Zuschauer

Der gedeckte Flugsteig bildet das Mittelfeld einer etwa 1200 Meter langen Hallenfront, die auf beiden Seiten dieses Flugsteigs Flugzeugabfertigungen von je 400 Meter Länge errichtet werden. Die gewaltigen Dachlinien dieser Hallen ragen zum Rollfeld hin 36 Meter weit frei aus. Die Dächer dieser Hallenfront werden zu Zuschauerräumen für rund 60 000 Besuchern ausgebaut, die hier bei flugsportlichen Veranstaltungen einen idealen Blick über das ganze Gelände des Rollfeldes haben. An der Mitte entsteht, ebenfalls auf dem Dach, ein Restaurant mit über 2000 Plätzen.

Das Rollfeld um das Dreiecke vergrößert

Das Rollfeld selbst wird gegenüber dem heutigen Ausmaß auf ungefähr das Dreifache vergrößert. Es wird in der Form eines Ovals mit einer Länge von mehr als 2,5 Kilometer und einer Breite von über 1,7 Kilometer geschaffen. Selbstverständlich verschwinden damit gleichzeitig die heutigen Anlagen des Flughafens, die bis zur Vollendung der neuen Gebäude noch ihren Dienst tun müssen. Das Rollfeld wird mit allen seinen Anlagen, die mit den neuzeitlichen Einrichtungen der Reichsluftfahrt Sicherung versiehen werden, in der Verkehrsführung der Welt sicher für lange Zeit nicht übertrroffen werden.

Die Notwendigkeit für den Ausbau des Flughafens ergibt sich aus einigen wenigen Zahlen. 1925 wurden in Tempelhof 9000 Passagiere und abreisende Fluggäste gezählt. Diese Zahl hat sich bis 1934 auf 123 000 gesteigert und erhöhte sich im Jahre 1935 auf 174 000 und im Jahre 1936 auf 220 000 Fluggäste. Entsprechend groß ist auch die Zunahme im Fracht- und Postverkehr gewesen, so daß der alte Flughafen, insbesondere die heutigen Flugzeughallen, schon längst völlig unzureichend geworden sind.

Herzlich willkommen!

Willkommen den Freunden der Kurzschrist zu, die am Himmelfahrtsfest anlässlich der Frühjahrstagung des Kreisgebietes Chemnitz in der Deutschen Stenografenschaft in unserer alten lieben Stadt weilen.

Wir wünschen der Tagung einen vollen Erfolg. Den Teilnehmern aber bei möglichst strahlendem Sonnenschein in Schopau und seiner schönen Umgebung einige recht frohe Stunden. Gern sollen sie an Schopau zurückkehren und möglichst oft wieder hierher zurückkehren. In diesem Sinne nochmals

„Willkommen Kurzschristler“.

Heil Hitler!

F. Weinhold,
Ortsgruppenleiter.

Müller,
Bürgermeister.

Zur Fortführung der Regierungsaufgaben

600 Millionen RM. neue 4% prozentige auslösbarer Reichsschatzanweisungen.

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben beginnt das Deutsche Reich 600 Millionen 4% prozentige auslösbarer Reichsschatzanweisungen von 1937. Zweite Folge. Die Schatzanweisungen werden spätestens in 15 Jahren fällig. Am 1. Mai der Jahre 1947 bis 1952 wird je ein Zehntel des gesamten Betrages der Schatzanweisungen nach vorangegangenes Verlösch zum Nominal zu entrichten werden, so daß die durchschnittliche Laufzeit sich auf 12 Jahre erreckt.

Das Reich behält sich jedoch die Kündigung aller Schatzanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatzanweisungen dieser Folge nach Ablauf von fünf Jahren vor. Der Auslauf beginnt am 1. Mai dieses Jahres. Von dem Gesamtbetrag dieser Emission sind bereits 100 Millionen RM. fest gezeichnet worden. Die verbleibenden 500 Millionen werden durch das unter Führung der Reichsbank liegende Anteilskonsortium zum Kurs von 98% Prozent zur öffentlichen Zeichnung in der Zeit vom 13. Mai bis 21. Mai aufgelegt. Die Einzahlungen durch die Zeichner auf die zugewiesenen Schatzanweisungen verteilen sich auf die Zeit vom 3. Juni dieses Jahres bis zum 21. Juli dieses Jahres, und zwar sind 40 Prozent am 3. Juni und je 20 Prozent am 21. Juni, 5. Juli und 20. Juli zu entrichten. Frühere Zahlungen sind zulässig. Die neuen Reichsschatzanweisungen sind unbedenklicher: Ihre Stücke sind bei der Reichsbank lombardfähig. Die Schatzanweisungen können auf Antrag in das Reichsschuldbuch eingetragen werden; ein abin gehender Antrag kann sofort bei der Zeichnung gestellt werden.

Anarchistischer Aufstand in Katalonien

Gegen die bolschewistischen Machthaber, Belagerungszustand über Barcelona.

Die Nachrichten von dem beginnenden Chaos in Katalonien werden durch neue Meldungen aus Paris bestätigt und vervollständigt. Der „Präsident“ der Generalitat soll bereitst den Belagerungszustand über Barcelona verhängt haben, nachdem es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Anarchisten und den Streitkräften des katalanischen Gewalthabers Companys gekommen war. Die Anarchisten hätten, wie eine französische Nachrichtenagentur meldet, das Gebäude der Generalitat zu stürmen versucht. Die Schutztruppe der sogenannten „Regierung“ verteidigte es unter rücksichtiger Anwendung der Schußwaffe, so daß es eine größere Zahl von Toten gab.

Trotz der Auflösung der Anarchisten gegen die marxistisch-bolschewistischen Machthaber und Gewerkschaften dadurch aber nicht niedergeschlagen worden ist, geht aus einem Aufruf des anarcho-sindikalistischen Senders in Barcelona hervor, den dieser am Dienstagabend an die Polizei in Katalonien richtete. Er fordert diese auf, die Polizei niederzulegen und zu den Anarcho-Sindikalisten überzugehen. Die anarcho-sindikalistische Revolte soll in ganz Katalonien bereits Fuß gesetzt haben. In vielen Dörfern seien Anhänger der Barcelonaten hänftlinge entwaffnet worden. Teilweise ist der Aufstand auch schon auf Gebiete von Aragon übergetreten. Die Ursache der Niederschlagung in Katalonien sei in den letzten schweren Niederschlägen der Polizeiwillen an der Küste zu suchen.

Neuordnung der Filmwirtschaft Berufung von Künstlern in die Aussichtsräte

In der Generalverantwortung der Universität ist eine Generalversammlung der Film-Akademie stattgefunden, die den Generaldirektor auffordert, mitzuteilen, daß die deutschen Ufa-Theater während der ersten zehn Monate des laufenden Geschäftsjahrs von 32 430 000 Personen (gegen 27 500 000 Personen) in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs.

Die Filmwirtschaft habe sich infolgedessen auch rentabilitätsmäßig gut entwickelt. Die Filmwirtschaft scheitert schwierigen Problemen gegenüber, unter anderen denen des Arbeitsmarktes. Zum Zweck der Entwicklung eines künstlerisch wettbewerbsfähigen Verfahrens wird in Neubabelsberg ein eigenes Laboratorium mit besonderen technischen Einrichtungen gebaut, das in den nächsten Wochen in Betrieb genommen werden soll. Auch andere Erfindungen, wie die Fernübertragung (Television) müssen weiter verfolgt werden. Die allgemeinen künstlerischen Probleme der nächsten Zeit werden Ausgaben von besonderem Ausmaß stellen.

An Stelle zahlreicher ausscheidender Mitglieder wurden neu in den Aussichtsrat gewählt: Prof. Carl Erdmann, Staatschauspieler Paul Hartmann, Generalintendant Eugen Klöpfer, Dr. Hans Piller (Direktor der Dresdner Bank), Filmregisseur Karl Ritter, Vizepräsident der Reichskammerspiele Hans Weidemann und Staatschauspieler Matthias Wiemann, denen auch die künstlerische Führung

übertragen wurde.

Gleichzeitig mit diesen organisatorischen Veränderungen bei der Ufa sind entsprechende Maßnahmen bei der Tobis (Tonbild-Syndikat A.G.) getroffen worden. Auch bei der Tobis wird der Kunstausstausch die künstlerische Führung des Unternehmens haben, dem folgende Persönlichkeiten angehören:

Staatschauspieler Emil Jannings als Vorsitzender, der gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Aussichtsrates ist, Willi Horst, Beith Harlan, Ober-Agg.-Rat a. D. Arnold Raether, Regisseur Hans Berlitz.

Ricci dankt dem Führer

Der italienische Jugendführer Unterstaatssekretär Ricci hat beim Abflug aus München an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Beim Verlassen des Gebietes des großen nationalsozialistischen Deutschlands erlaube ich mir, Eure Exzellenz meine lebhafte Dankbarkeit für die außerordentlich herzliche und auszeichnende Gastfreundschaft zum Ausdruck zu bringen, die mir und den Offizieren des Balilla-Jugendwerkes gewährt worden ist. Wir werden immer dankbare Herzen dieser Reihe gedenken, bei der wir die Gefühle tiefer Einsicht des deutschen Volkes für das faschistische auf feststellen könnten.“

Zuführung mit dem Volke

Dr. Goebbels verabschiedet seine in die Fabriken gehenden Mitarbeiter

Die höheren Beamten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, die in den nächsten Tagen auf acht Wochen als Hilfsarbeiter in die Fabriken und landwirtschaftlichen Betriebe gehen, wurden von Reichsminister Dr. Goebbels verabschiedet.

Der Minister legte in einer längeren Ansprache den Sinn dieser Aktion dar, die nur im nationalsozialistischen Staat möglich sei. Im Propagandaministerium seien nicht nur Verwaltungsbürokraten, sondern Männer aus dem Volke tätig, und es sei notwendig, daß sie in ihrer Arbeit häufigen Kontakt und eine Zuführung mit dem Volke beibehalten. Dr. Goebbels betonte, daß sich in den Lungen seiner Mitarbeiter niemals der Altenstaub der Verwaltungarbeit festsetzen dürfe. Darum solle der führende Propagandist immer wieder zum Volke zurückkehren und ebenso wie der Offizier des Generalstabes ständige Fühlung mit der Front behalten. Wer jetzt als Arbeiter hinausgehe, der solle auch als einfacher Arbeiter tätig sein und als solcher leben. Er solle das Bewußtsein seiner Arbeitsfamilien gewinnen und als werktäglicher Mensch das Volk wieder erleben.

England hat ein Unrecht gutzumachen

Rothermere fordert Pakt mit Deutschland und Rückgabe der deutschen Kolonien in Afrika

Viscount Rothermere hat in dem Londoner Blatt "Daily Mail" einen bemerkenswerten Artikel veröffentlicht, in dem er einen englisch-deutschen Pakt unter Rückgabe von Kolonien an Deutschland fordert.

Eineleitung polemisiert Rothermere gegen die deutsch-italienischen Verhandlungen, die augenblicklich im Gange seien. An ihnen sei England nicht beteiligt, treibe vielmehr auf einen Konflikt mit der deutsch-italienischen Zusammenarbeit hin. Dieser Zustand könne nur abgewandt werden, wenn die britische Regierung die Initiative ergreife, um mit Deutschland einen Pakt zu schließen. In beiden Ländern gebe man zu, daß ein derartiger Pakt wünschenswert sei. Adolf Hitler habe ihm, Rothermere, verschiedentlich seine Bereitschaft erklärt, England auf halbem Wege entgegenzukommen. Ein großer Teil der politischen Meinung Englands begünstige engere deutsch-englische Beziehungen. Die Schwierigkeiten auf diesem Wege seien auch nicht grundsätzlich. Die hervorragendste unter ihnen sei die der früheren deutschen Kolonien, die jetzt Mandate Englands oder der Dominien seien. Deutsch-Südwestafrika würde man zwar aus jeder Vereinbarung ausschließen müssen, denn es sei praktisch bereits mit der Südafrikanischen Union verbunden (?), und England könnte nicht darüber versagen. Aber England, Frankreich und Belgien hätten alle an der Verteilung früherer deutscher Kolonien in Mandatsform teilgenommen, während Stücke des früheren Deutsch-Ostafrika an Portugal gegangen seien. Diese Länder seien sämtlich reich an Kolonien. Es würde sie wenig kosten, sich in einer neuen und zufriedenstellenden Zuteilung afrikanischen Gebietes an Deutschland zu vereinigen, das nicht notwendigerweise mit den früheren Grenzen deutscher Kolonien übereinstimmen brauche. Mit diesem Schritt würden sie den Kampfwiderstand gegen bessere und sichtbare Beziehungen zwischen den westeuropäischen Mächten beenden. Sie würden auch Afrika eine ehrliche Wobit erweisen, wenn sie das Land in den Bereich des wissenschaftlichen und organisierenden Geistes des deutschen Volkes brächten.

Die Deutschen empfänden die völlige Vernahme der Kolonien als eine Erneuerung. Das erfüllte sie mit einem Narren, der in seinem Verhältnis zu den wirklichen Werten der weggewonnenen Gebiete stünde. England aber habe die Macht, diesen Klagegrund zu beheben, und es wäre Toreheit, den Frieden Europas weiter dadurch in Gefahr zu bringen, daß man hinnäsig ein Opfer ablehne, das im Vergleich mit den Wohlthaten, die es bringen würde, doch so unbedeutend sei.

Die Lage legt der britischen Regierung zwei kategorische Pflichten auf. Die erste sei, die Verteidigungsmöglichkeiten bis zum Neuersten auszubauen, die zweite aber, die möglichen Gründe eines Zukunftskrieges zu verhindern. Wenn man aber eigenstümig an den deutschen Kolonien festhalte, die niemars britische Kolonien geworden seien und nur einen verhältnismäßig geringen Wert für England hätten, die aber die Deutschen für sich für sehr wertholl hielten, dann halte England in Deutschland ein Gefühl des Unrechts am Leben, das sich eines Tages sicher in aktive Feindschaft verwandeln würde. Für die Befestigung eines solchen Risikos sei aber die Rückgabe einiger weniger 100 000 Quadratmeilen afrikanischer Gebiete nur ein geringer Preis.

Mit Gewehrholzen gegen Sudetendeutsche

Massenverbrennungen widerrechtlich aufgeführt.

Der 1. Mai, der Festtag der Arbeit, stand im sudeten-deutschen Gebiet im Zeichen der Sudetendeutschen Partei. Unter strahlender Frühlingsonne waren Hunderttausende deutscher Volksgenossen unter den Fahnen der SDP aufmarschiert, um ein überwältigendes Treuebekenntnis zu Gott zu erheben und zur Sudetendeutschen Volksbewegung abzulegen.

Die Maifeier in Plan bei Marienbad wurde kurz nach Beginn der Rede des Senators Prochner aufgelöst. Da die dichtgedrängten Massen nicht gleich auseinandergehen konnten, schrie ein Gendarmeriebeamter mit gesätteltem Batonett ein. Als Senator Prochner gegen das scharfe Vorgehen der Gendarmerie protestierte, erhob sich ein Gewehrholz und Knüppelklänge.

Bei der Kundgebung in Zittau bei Marienbad wurde kurz nach Beginn der Ansprache des Abgeordneten Dr. Käßner zu Störungen durch Sammabruke von kommunistischer und tschechischer Seite. Der anwesende Regierungsvertreter schrie in seiner Weise gegen die Aufzähler ein und erklärte, es sei Sache der Versammlungsordner, für Ordnung zu sorgen. Als daraufhin eine Gruppe von SDP-Ordnern die kommunistischen Störenfriede in eine Nebenstraße abzudringen versuchte, erschien plötzlich ein Oberleutnant der tschechoslowakischen Armee, zog den Säbel und gab den bereitstehenden ungesähr siebzig Gendarmen den Befehl, den Kundgebungsort zu räumen. Die Gendarmen gebrauchten sofort Granaten und Gewehrholzen und verdrängten die dreitausend

Deutsche Presse kämpft für die Wahrheit

Reichspressechef Dr. Dietrich vor den italienischen Journalisten

Die Deutschnationalen der italienischen Journalisten, die in Erwideration des Besuches des Reichspressechefs der NSDAP, Dr. Dietrich, mit 15 Hauptredakteuren der nationalsozialistischen Presse im November 1936 in Italien in diesen Tagen durchgeführt wurde, fand ihren Abschluß in der Hauptstadt der Bewegung.

Reichspressechef Dr. Dietrich begrüßte die Gäste bei einem Empfang im Hotel "Vier Jahreszeiten" und wies darauf hin, daß es eine besondere Bedeutung habe, wenn diese Reise in der Hauptstadt der Bewegung endete. Aus dieser Stadt sei der Geist gekommen, von dem die italienischen Journalisten in diesen Tagen einen Hauch verspürt hätten. Aus dieser Stadt sei die Kraft ausgegangen, die das gefordert und gefasst habe, was sie mit eigenen Augen hätten sehen können. Um ein Volk zu verstehen, müsse man in dieses Volk hineingehen und müsse es am Werk sehen. Die Presse sei wohl der geeignete Ort, um die Gesühle der Völker.

Man habe in den letzten Jahren so viel über die Presse und die Pressefreiheit gesprochen und habe im Zusammenhang damit der deutschen und der italienischen Presse wegen ihrer idealistischen Haltung Vorwürfe gemacht. Aber man sei die Antwort nicht schuldig geblieben.

Die Presse sei ein schlechtes Mittel, um uns anzutreiben. Das erlebten wir gerade in diesen Tagen, wo eine Pressefreiheit gegen das nationalsozialistische Deutschland entstellt worden ist, wie sie vergleichbar in der Geschichte sind. Bolschewistische Nordbrenner hätten das spanische Städchen Guernica niedergebrannt, und sie hätten die Freiheit besessen, dem nationalsozialistischen Deutschland diese Schandtat vor der Weltöffentlichkeit in die Schuhe zu schieben. Ein großer Teil der WeltPresse hat die unzureichende Deutlichkeit des schweren Verbrechens bezüglich der Lüge der Kriegshelden aufgenommen und in einer unverantwortlichen Weise ausgeschmückt. Es steht in diesem Kreis internationaler Journalisten in aller Einfachheit fest, daß man mit dieser unsamen Lüge versucht hat, ein Verbrechen am deutschen Volke zu begehen.

Französische Blätter, die noch ein Gesetz für Aufstand besaßen, hatten die Stadt Guernica durch ihre Vertreter besucht und festgestellt, daß die Stadt nicht durch deutsche Bomben zerstört wurde, sondern durch Brandstiftung der bolschewistischen Nordbrenner. Man durfte darauf gespannt sein, ob diejenigen, die sich in den Dienst der Lüge gestellt haben, nun den Lini anstrengen werden, ihre Fansame einzugehen.

Die Journalisten des nationalsozialistischen Deutschlands würden jedenfalls nicht aufhören, für die Arbeit zu kämpfen, und er glaube, daß in diesem Kampf Schalter an Schalter mit ihnen die italienischen Journalisten stehen werden. (Lebhafte Beifall bei den italienischen Journalisten.)

Der Reichspressechef gab dann dem Gefühl der Freundschaft Ausdruck, das sich aus den beiderseitigen Begegnungen entwickelt habe. Die Achse Berlin-Rom und Rom-Berlin, von der man heute soviel spreche, sei die solide Konstruktion für eine Neuordnung der Verhältnisse Europas. Diese Achse sei deswegen so stark und sicher,

wie sie auf zwei festen Füßen ruhe: auf der faschistischen und auf der nationalsozialistischen Partei, die das Unterpfand der gemeinsamen Ideale seien. (Lebhafte Beifall bei den italienischen Journalisten.)

Ministerialdirektor Dr. Galini, der Generaldirektor der italienischen Presse im Presse- und Propagandaministerium, wies in seiner Erwideration darauf hin, daß die Reise der italienischen Journalisten nicht besser hätte abgeschlossen werden können als mit dem Besuch der Stadt, die das Herz des Nationalsozialismus sei. Soviel für den Faschismus wie für den Nationalsozialismus bedeute die Partei das lebendige Herz und die Kraft, welche die Männer schöpfen, um neue Ziele und Errungenschaften zum Wohle des Volkes zu erringen. Der Faschismus wie der Nationalsozialismus dienen dem Volk. Daher fühlen beide sich eng verbunden. (Beifall.) Wenn die Nationalsozialisten alle Italiener kennenzulernen würden, wie die italienischen Journalisten jetzt Deutschland kennengelernt haben, dann würde es in guten und schlechten Zeiten nie an der Einigkeit fehlen können. (Lebhafte Beifall.)

Rudolf Hess empfängt die italienischen Journalisten

Die italienischen Journalisten ehrten am Dienstagmittag in einer eindrucksvollen Feierstunde auf dem königlichen Platz in München die Tore der Bewegung. Der Führer der italienischen Delegation, Kommentator Galini, legte in den Ehrentempel an der Ewigen Flamme große Lorbeerkränze mit Schleifen in den italienischen Landesfarben nieder. Anschließend besichtigten die italienischen Journalisten den Verwaltungsbau der Partei.

Anschließend wurden die italienischen Journalisten im Brauhaus vom Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, empfangen. Der Stellvertreter des Führers begrüßte die Gäste im Senatorenzaal und ließ sie sich einzeln vorstellen. Er gab dabei in einer kurzen Ansprache seiner Freude Ausdruck, die Journalisten eines bestreiteten Landes und Volkes in diesen historischen Räumen auf historischem Boden begrüßen zu dürfen. Vom Brauhaus Haus sei die Bewegung ausgegangen, die später die deutsche Bewegung geworden sei.

Der Stellvertreter des Führers sprach seine Freude darüber aus, daß die gemeinsame kulturelle und politische Mission beider Länder, die Europa vor dem Bolschewismus gerettet habe, immer wieder durch gegenseitige Besuche der führenden Männer des öffentlichen Lebens zum Ausdruck komme. Er erklärte schließlich, er hoffe recht viele von den italienischen Gästen beim nächsten Reichsparteitag wiedersehen zu können.

Der Führer der italienischen Journalisten, Dr. Galini, dankte für den Empfang im Brauhaus, der sie alle in Erinnerung an viel Gemeinsames in der Entwicklung der faschistischen und der nationalsozialistischen Bewegung mit besonderer Freude erfüllte.

Bei der Besichtigung des Arbeitszimmer des Führers gab Reichsminister Hess interessante Einzelheiten aus der Geschichte des Brauhaus und der Bewegung wieder.

Hoffnung aus, daß die Parteipolitiker ihre Haltung überprüfen würden, da sich Japan in einer ernsten Lage befindet und der einzige Weg zur Überwindung der Schwierigkeiten in der Durchführung der von der Regierung vorgeschlagenen Reformen bestehe. — Es ist das erstmal seit vielen Jahren, daß ein auf die Arme gestütztes Regierungskabinett im Parlament einer derartig überwältigenden Oppositionsmehrheit gegenübersteht.

Der Leitgedanke des Programms, auf Grund dessen die Unterstützung des Kabinetts Hayashi durch die Wehrmacht gesichert wurde, ist die Einordnung des gesamten Volkes in das nationale Ziel der Landesverteidigung im weitesten Sinne. Die stärkste Zusammenfassung und Förderung aller im Volke vorhandenen Kräfte ist dabei vorgesehen. In einer Erklärung an die neuwählten Vertreter des Volkes bei Ministerpräsident Hayashi, daß seine Regierung die Mitarbeit des Volkes an ihrem Erneuerungsprogramm erwarte, wobei das sinngemäße Entwicklung und Anwendung der Verfassung entsprechend der Eigenart des japanischen Staatswesens ein erstes Erfordernis sei.

Belagerungszustand in Barcelona?

Die Nachrichten von dem beginnenden Chaos in Catalonien werden durch neue Meldungen bestätigt und vervollständigt. Der "Präsident" der Generalität soll bereits den Belagerungszustand über Barcelona verhängt haben, nachdem es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Anarchisten und den Streitkräften des catalanischen Gewalthabers Companys gekommen war. Die Anarchisten hätten, wie eine französische Nachrichtenagentur meldet, das Gebäude der Generalidad zu stürmen versucht. Die Schuhtruppe der Generalidad verhinderte dies unter rücksichtsloser Anwendung der Schußwaffe, so daß es unter einer größeren Zahl von Toten gab.

Die Anarcho-syndikalische Revolte soll in ganz Catalonien Fuß gesetzt haben. Zu vielen Dörfern seien Anhänger der Barceloner Händler entwaffnet worden. Teilweise ist der Aufstand auch schon auf Gebiete von Aragon übergegrungen. Die Ursache der Misströmung in Catalonien sei in den letzten schweren Niederschlägen der Bolschewisten an der Bislayafront zu suchen.

Streitkrieg in Hollywood

Gewaltkriege der Streitenden

Der Streit, der vor einigen Tagen in der amerikanischen Filmstadt Hollywood ausgebrochen ist, droht die ganze Hollywood-Filmproduktion stilzulegen. Die Streitenden sind zu einem wütenden Terror übergegangen. Sie sind in eins der führenden Filmateliers eingedrungen und haben dort erhebliche Verwüstungen angerichtet. Die Streitenden versuchten die noch weiterarbeitenden Arbeitnehmer zur Einschaltung der Arbeit zu zwingen.

Drei mit Revolvern und Western bewaffnete Männer drangen in den luxuriösen Schönheitsalon der Filmstadt ein und zwangen die anwesenden Filmstudiopräleinen und Angestellten unter Todesdrohungen, sich ruhig zu verhalten, dann zerstörten sie die kostbare Einrichtung und zerstörten die Kleidung durch Uebergießen mit einer ätzenden Flüssigkeit.

Wir ... mehr zu ... eins ... haben ... Rüden ... für und ...

1806 Den ...

1859 Den ...

1936 "hi ...

6. Mai:

Es g ...

ist zweit ...

werbende ...

nun gro ...

gel, Tan ...

Namen e ...

Himmels ...

Recht die ...

es auch ...

einen ...

den Früh ...

Laune in ...

Ma ...

finden u ...

Rat ...

der We ...

zu müsse ...

lapp ...

gleichfa ...

mung. G ...

an einsc ...

zu haben ...

haben le ...

tenball a ...

tur pass ...

echt und ...

etragen.

Art 1 ...

Schad ...

nehmern ...

Himmels ...

Unkraut ...

... in einer ...

... innerhalb ...

abend ba ...

in einer ...

... hier ruh ...

über die ...

Freunde ...

Heute gra ...

graphen. ...

Die Bel ...

durchgef ...

Watt ho ...

durch ei ...

lich schw ...

weil die ...

Am J ...

Brüde ...

eingangs ...

nicht zu ...

Blöper ...

leuchten! ...

Der Z ...

den verle ...

Dörlisches und Sächsisches

Am 5. Mai 1937.

Spruch des Tages

Wir Deutsche, in der Mitte Europas gelegen, müssen mehr zusammenhalten als andere Nationen. Wir müssen eins sein, wenn wir nicht verloren sein wollen. Wir haben keinen natürlichen Schutz und müssen Rücken an Rücken stehen, wenn nicht alle Opfer der Vergangenheit für uns verloren sein sollen. *Wismar.*

Jubiläum und Gedenkstage

6. Mai.

1836 Der Ingenieur und Schriftsteller Max v. Chy in Kirchheim unter Teck geb.
1859 Der Naturforscher Alexander v. Humboldt in Berlin gestorben.
1936 "Hindenburg" startet zur ersten Nordatlantikfahrt.

Sonne und Mond:

6. Mai: ☽. A. 4.20, ☀. U. 19.34; ☀. A. 2.06, ☽. U. 14.24

Narrenpartie?

Es gibt gute und schlechte Bräuche. Ein guter Brauch ist zweifellos die zum Himmelfahrtstag fällig werdende und altherwähnte "Herrenpartie"; sei sie nun großzügig ausgedehnt auf Frau und Kind und Regel, Tante und Schwiegermutter, oder sei sie ihrem Namen entsprechend die überkommenen und elstig gehütete Himmelfahrtsfreiheit des geplagten Gatten, der auf das Recht dieses Eintrags-Strohverbaus besteht. Wie es auch sei; wir ziehen, wenn der Himmel auch nur einen Funken von Einsehen zeigt, hinaus in den blühenden Frühling, heiter und froh gestimmt, tragen viel gute Laune im Herzen und sind dem Alltag völlig entrückt.

Manchmal fällt ein Schatten auf unser frohes Empfinden und auf den herrlichen Anblick der erwachten Natur. Es gibt da Zeitgenossen, die meinen, die Vielfalt der Welt des Frühlings durch buntes Papier verbessern zu müssen; sie sehen sich eine papierne Narrenkappe mit schreienen Farben aufs erlauchte Haupt, gleichsam als öffentlichen Beweis ihrer gehobenen Stimmung. Sie sind stolz, diese geschilderte Erinnerungsfreiheit aus dem Reich des Frühlings hinübergetragen zu haben in ihre fröhliche "Herrenpartie". Aber sie haben leider auch das narrenhafte Wesen, das zum Massenball aber niemals in die Welt der auferstandenen Natur passen mag, herübergetragen. Ihre Freude ist nicht echt und nicht innerlich, aber um so deutlicher zur Schau getragen, um so lärmender, aufdringlicher und in der Art läppische findet.

Schade, daß man die Papierhütchen samt den Teilnehmern der Hampelmännerpartie aus dem Himmelfahrtsausflug einfach nicht wegnehmen kann wie Unrat von einer blühenden Wiese!

Das Schloß in Grün.

"Das Schloß in Grün", diese Bezeichnung prägte sich innerhalb kurzer Zeit am Sonnabend und am Sonntag abends bei unseren Zschopauern ein, als sie Schloß Bildern in einer lobhaften Beleuchtung zum ersten Male sahen.

Man sollte es nicht für möglich halten, welche Werte hier ruhen", so lagte ein anderer, der sich nicht genug über diese erste Neuanhäufung der Stadt im Dienste der Fremdenverkehrswerbung freute.

Heute und morgen, anlässlich des Besuches der Stenographen, wird nun das Schloß wieder angestrahlt werden. Die Beleuchtung wird durch vier Quecksilberdampflampen durchgeführt, die eine Leuchtkraft von insgesamt 1900 Watt haben. Die Anbringungsarbeiten der Scheinwerfer durch eine Zschopauer Firma gestalteten sich außerordentlich schwierig. Letztweise konnte nur gearbeitet werden, weil die Bauausführenden angefeindet worden waren.

Am Schönsten kann man die Beleuchtung von der Brücke der Zschopau und in der Nähe des Friedhofeinganges sehen. Um den Bericht auf der Brücke aber nicht zum Stoden zu bringen, dürfte es ratsam seia, den Zschopenberg ein Stück hinaufzuklettern und dann die Beleuchtung in aller Ruhe zu genießen.

Der Anfang für die Durchführung umfangreicher Fremdenverkehrsmahnahmen ist gemacht und es ist nur zu hoffen und zu wünschen, daß ähnliche für den Fremdenverkehr außerordentlich wirksame Maßnahmen folgen werden!

Vortragsfolge zur Blasmusik am Himmelfahrtstag
vormittags 11 Uhr im Helmgarten.
1. Choral.
2. Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch, Blankenburg.
3. Ouv. z. Op.: "Das Glöckchen des Gremiten", Maillart.
4. Loin du Bal, Intermezzo von Gillet.
5. Waldeufelein, Melodienstrahl von Redding.
6. Frau Luna, Walzer, P. Linde.
7. Im Zigeunerlager, Marsch, Oscheit.
Leitung Konzertmeister Eugen Kietowling.

Hoher Besuch in der Musikschule.

Gestern nachmittag trafen in der Musikschule Landesleiter Zschelle und Pg. Schmidt von der Reichsmusikkammer aus Dresden, Kammermusiker Lippel von der Staatsoper Dresden und Musikdirektor Rott-Franckenberg in Zschopau ein, um das von Stadtmusikdirektor Gammla Arnold übernommene Orchester des neuen Stadtmusikdirektors Behr einer eingehenden Belehrung zu unterziehen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Leiter der Musikschule unternahmen die Herren einen Rundgang. Besonders die Übungs- und die Unterrichtsräume der Schüler fanden ihr regstes Interesse. Auch maßten verschiedene Schüler, die gerade beim Leben angelangt waren, dem Landesleiter Proben ihres Könnens vor. Man war allgemein überrascht von dem hohen Stand der Leistungen der Anstalt und in einer gemeinschaftlichen Aussprache hielten die Dresdner Gäste auch mit ihren Anregungen und Verbesserungsvorschlägen nicht zurück. Am Abend wohnten dann die Gäste der Mai-Fest der Musikschule bei, die zum ersten Mal in einem wirklich netten Rahmen ausgestaltet worden war.

Musikdirektor Behr richtete lange Begrüßungsworte an die Gäste und an die Schülertafel und ermahnte sie, genau so wie bisher ihre Pflicht zu tun im Geiste des

Kurzschrift und Wirtschaft

Die Kurzschrift hat in der Wirtschaft auf breiter Basis Einzug gefunden. Sie ist nicht nur in den Verwaltungen mittlerer und größerer Unternehmungen anzutreffen, sondern auch in den Kontoren kleiner und kleinster Stätten wirtschaftlichen Wirkens hat sie sich die Stellung eines unerlässlichen Mitarbeiters erobert. Wir können sie uns heute einfach nicht mehr wegdanken.

Gerade in den vergangenen Jahrzehnten ist die industrielle Wirtschaft durch den technischen Fortschritt und den deutschen Erfindergeist von einer steilen Lebendigkeit und einem stark vorwärtsdrängendem Tempo erfaßt worden. Kein Wunder ist es also, wenn dadurch auch die Kurzschrift — die illegende Schrift — begünstigt wurde und sie ihren Siegeszug weiter fortführte.

Auf diese Weise ist die Kurzschrift ein lieber Freund und nützlicher Helfer für das Geschäftsleben geworden. So wie ein Freund den anderen achtet und schützt soll, so füllt der Wirtschaft die Aufgabe zu, der Kurzschrift die ihr gebührende Verschönerung nicht zu versagen und ihr zur weiteren Entwicklung und Entwicklung Förderung antreten zu lassen.

Unserer Jugend und insbesondere unserem kaufmännischen Nachwuchs erwähnt aber erst recht die Pflicht, sich der Kunst der Kurzschrift in Liebe anzunehmen, sie zu üben und sich vorzunehmen sie zu beherrschen und Meister in ihr zu sein. Handelt unsere Kaufmannsjugend in dieser Weise und ist sie sich auch so recht bewußt des Kreises der von ihr sonst noch zu erfüllenden Pflichten, so trägt sie damit ihren Teil an der Arbeit im Interesse unseres lieben Vaterlandes bei.

Albert Höhle,

Vorstandsmitglied

der Zschopauer Baumwollspinnerei Aktiengesellschaft.

Frühjahrsversammlung der Stenographen in Zschopau

Morgen über 800 Stenographen des Kreises Chemnitz zu Gast

Das Kreisgebiet Chemnitz der Deutschen Stenografenschaft veranstaltet am morgigen Himmelfahrtstag in den Mauern der lieben alten Stadt Zschopau seine Frühjahrsversammlung. Diese Tagung ist eine große Auszeichnung für die Ortsgruppe Zschopau der Deutschen Stenografenschaft, die ja bekanntlich dieses Jahr auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich das stenografische Leben in unserer Stadt. Auf die Geschichte werden wir am kommenden Sonnabend in den "Helmat-Hängen" ausführlich eingehen.

Schon früh gegen 1/2 Uhr werden die ersten Stenographen aus dem Kreisgebiet nach Zschopau kommen und mit Musik vom Bahnhof abgeholt werden, denn bereits um 8 Uhr findet in der Deutschen Oberschule eine Befreiung der Berater, Anfänger und Aufsichtsführenden statt. Am 9 Uhr beginnen dann in der Deutschen Oberschule (ab 180 Silben) und in der Volksschule (100 bis 160 Silben) die Wettkämpfe, die sich geräumte Zeit hinziehen dürfen. Nach den eingegangenen Voranmeldungen dürfte mit der Teilnahme von etwa 700 bis 800 Wettkämpfern zu rechnen sein.

In der Aula der Deutschen Oberschule findet dann 1/2 Uhr eine Feierstunde statt, zu der wegen der herrschenden Raumverhältnisse aber nur geladene Gäste eingeladen sind. Während in der Aula der Deutschen Oberschule die Feierstunde abrollt, finden sich die übrigen

Führers Adolf Hitler. Die Ansprache wurde umrahmt von den verschiedenen Darbietungen von den Gästen und den Schülern, sodass die Zeit dieser kameradschaftlich verlaufenen Mai-Feste wie im Fluge verging.

Krumhermsdorf. Versammlung der NSDAP. Die Kameradschaft der NSDAP hält am 2. Mai 1937 eine Mitgliederversammlung ab, in der hauptsächlich die Reichslinien für den 8. und 9. Mai in Dresden stattfindenden 3. Sächs. Frontsoldaten- und Kriegssporttag bekanntgegeben werden. An diesem gewaltigen Aufmarsch, an dem von der Kameradschaft Krumhermsdorf 71 Mitglieder teilnehmen, werden die Frontsoldaten und Kriegssportler erneut ihr Treuekenntnis für den Führer ablegen. Erneut werden die Männer und Hinterbliebenen, die bereits für das Vaterland Opfer und Gesundheit gebracht haben, beweißen, dass sie bereit und gewillt sind, am Aufbau unseres Vaterlandes mitzuwirken. Im weiteren Verlauf der Versammlung werden die eingegangenen Mitteilungen der vorgesetzten Dienststellen bekanntgegeben. An Hand dieser Rundschreiben gab der Kameradschaftsführer Aufklärung über das Verhältnis der NSDAP zu dem Volksbund für Kriegsgräberfürsorge, über die geplanten Urlaubsfahrten der NSDAP im Sommer 1937, über die Aufnahme von Mitgliedern in die NSDAP, über die Teilnahme der Amtswalter an der Grundlagenbildung, ferner über die Gewährung der Frontzulage. Mit einem Orakel an den Führer stand die Versammlung ihr Ende.

Chemnitz. Zu fälliger Ferienlohn. Eine Stichwarenfabrik gewährt ihren Lohnempfängern außer dem tariflich festgelegten Ferienlohn einen Lohnzuschlag, und zwar Gesellschaftsmitgliedern mit mehr als fünfjähriger Betriebszugehörigkeit acht Stunden, mit mehr als zehnjährigen sechzehn Stunden, mit mehr als fünfzehnjährigen vierundzwanzig Stunden, mit mehr als zwanzijährigen vierundzwanzig Stunden, mit mehr als zweihunddreißig Stunden.

Chemnitz. 2300 Arbeitslose weniger. Die Zahl der Erwerbslosen in Chemnitz betrug am 30. April noch 15.519; das bedeutet gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um rund 2.000.

Plauen. Nur die 14-jährigen besaßen den Mut! In Jöhnsitz stürzte ein dreijähriger Junge in den Dorftisch. Von den vielen Augenzeugen besah nur die vierzehn Jahre alte Ruth Strobel den Mut, sofort nachzuspringen und das Kind unter Einsatz des eigenen Lebens zu retten.

Freiberg. Fünf Jahre Buchthaus für unverwertbare Betrüger. Vor dem Sondergericht mußte sich der 41 Jahre alte Max Hadenberger verantworten. Hadenberger, 25 mal vorbestraft, stand unter der Anklage des Rückfallbetruges, der schweren Privaturtundenzäsur und Unterschlagung. In wenigen Monaten hatte der Angeklagte 26 Personen durch seine Beträgereien geschädigt. Da er bei seinen Straftaten vielfach unberechtigt das Parteiausweis getragen hatte, fiel die Strafe entsprechend hoch aus, und zwar auf fünf Jahre sechs Monate Buchthaus und zehn Jahre Ehrenrechtsverlust.

Leipzig. Im Flugzeug zur Reichsnährstandsausstellung. Vom 30. Mai bis 6. Juni besteht die Möglichkeit, zweimal täglich zur Reichsnährstandsausstellung nach München vom mitteldeutschen Flughafen Halle-Leipzig aus zu fliegen. Bei ausreichender Zeit zur Besichtigung der Ausstellung kann man am Morgen nach München fliegen und bereits am Spätnachmittag zum mitteldeutschen Flughafen Halle-Leipzig zurückfliegen. Die Flugzeit nach München beträgt 2 Stunden 5 Minuten. Der Flugplan sieht für die Besiegung dieser Strecke folgende Zeiten vor: Ab Halle-Leipzig werktäglich 7.55 und 20.20 Uhr, am München 10 und 22.35 Uhr. Sonntags ab Halle-Leipzig 9.30, am München 11.45 Uhr.

Des Führers Glückwünsch an eine hundertjährige im Vogtland

In Ebersbach bei Oelsnitz i. B. feierte am 3. Mai die Witwe Ernestine Caroline Kellert geb. Voigt ihren hundertjährigen Geburtstag. Die Greisin stammt aus einem vogtländischen Bauerngeschlecht und ist noch bemerkenswert rege und rüstig; ihren Mann verlor sie nach 36jähriger Ehe im Jahr 1901. An ihrem Ehrentag befanden sich unter der zahlreichen Nachkommen auch zwei Ururenkel. Der Führer und Reichsflanzer ließ Frau Kellert ein persönliches Glückwunschkreiseln und eine Ehrengabe zugehen.

50 Frontsoldaten-Sonderzüge nach Dresden

Der 3. Sächs. Frontsoldaten- und Kriegssport-Exzentriker-Exzentriker, der unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters Mutschmann steht, wird am 8. und 9. Mai in Dresden Tausende von Frontsoldaten und Kriegssportern vereint sehen. Männer, die in Stahlhelmen tagen, monate und jahrelang einer Übermacht von Feinden standhielten, Frauen und Mütter, die ihren Mann und ihre Söhne dem Vaterland opfereten. Allein fünfzig Sonderzüge sind nötig, um alle Teilnehmer dem Logierungsort zuzuführen.

Gründung der Autobahn-Zeilstrasse Siebenlehn-Franzenberg am Sonnabend

Die Feier zur Gründung der Teilstrecke Siebenlehn-Franzenberg der Reichsautobahn Dresden-Chemnitz-Meissen findet am 8. Mai, 9.30 Uhr, an der Anschlussstelle Siebenlehn-Rossmann, an der Kreuzung der Reichsstraße Freiberg-Rossmann mit der Autobahn, statt. Um 9.30 Uhr wird der Gauleiter nach einer Ansprache die Teilstrecke freigeben. Nach Schluss der Feierlichkeiten finden sich die am Bau beteiligten Gesellschaften zu Kameradschaftsfesten zusammen.

Landwirtschaftliche Gesellschaftsmitglieder in der Berufsbildung

Von Oktober 1936 bis März 1937 wurden von der Landesbauernschaft Sachsen 1977 berufsbildende Veranstaltungen mit 60 555 Teilnehmern durchgeführt: hierunter fallen 100 Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften, die von rund 2300 Arbeitskameraden besucht worden waren. In den Sommermonaten tritt infolge des erhöhten Arbeitsanfalls für verschiedene Fachschaften eine Überlagerung ein; im Herbst beginnt der neue Arbeitsabschnitt.

Ohne Passvermerk keine Einreise nach und durch Österreich

Nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über den Reichsverkehr mit Österreich vom 24. August 1936 sind Pässe von Reichsbürgern mit Wohnsitz oder häufigem Aufenthalt im Ausland für Reisen nach und durch Österreich nur gültig, wenn der Reisungsbereich des Passes von der zuständigen Passbehörde inschriftlich auf das Gebiet des Bundesstaates Österreich erweitert ist. Seit Ablauf jüngstes dieses Gesetzes hat sich gezeigt, daß täglich Reisende, die sich nach Österreich begeben und in Bahnen die Grenze überschreiten wollen, von den Passkontrollbehörden zurückgewiesen werden müssen, weil der Passvermerk nach Österreich im Falle fehlt. Die Reisenden werden daher im eigenen Interesse erbeten, die geltenden Vorschriften genau zu beachten.

Die Weiterverzung an Zeitungspapier wird im Jahre 1936 auf 8,2 Millionen Tonnen geschätzt. Auf Kanada entfielen hier von 39 Prozent, Großbritannien 12 Prozent, Vereinigte Staaten 11 Prozent, Deutschland 6 Prozent, Finnland und Japan je 5 Prozent, Frankreich und Neufundland je 4 Prozent, Schweden und Südafrika je 3 Prozent.

Kein Lohnanfall bei Musterung. Auf Grund vorliegender Anträge hat sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß Lohnempfänger im öffentlichen Dienst, die zu militärischen Musterungen und Kontrollversammlungen eingeholt werden, der Lohn für die dadurch verursachten Arbeitsstunden erhält.

Amtliche Anzeigen

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung, mit Ausnahme der Sport- und Girokasse, Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. Mai 1937, geschlossen. Dringliche Sachen werden an beiden Tagen vormittags von 7 bis 9 Uhr erledigt.

Zschopau, am 5. Mai 1937.

Der Bürgermeister.

Kirchennachrichten

Durchsetzung erfolgt u. Deutschen Waldkirchen-Zschopenthal.

Donnerstag, 6. Mai, Himmelfahrt, 8.30 Predigtgottesdienst

Heute Abend sowie Sonnabend Abend auf zum vornehmen Gesellschaftsstanzt ins
STADTKAFFEE
Gute Kapelle.

Central-Theater Chemnitz
Heute b. mit Sonnabend täglich 8 Uhr letzte 3 Abende
Die lustige Witwe
Kleine Preise 40 Pf. bis 2 Mk.
Sonntag 8 Uhr Abschieds-Abend, Schluß dieser Spielzeit.

Deutsche Stenografenfirma
Kreisgebiet Chemnitz Kreisgruppe Zschopau
Am Himmelfahrtstag findet anlässlich der Kreistagung ein Kurzschriftleistungswettbewerb statt: 100-160 S. in der Volksschule, 180-340 S. Deutsche Oberrealschule; Einfinden der Teilnehmer 8.15. Gebühr 20 Pf. (Tagungsgebühren). Alle aktiven Mitglieder nehmen unbedingt daran teil! Bei gut. Weiter 16 Uhr auf dem Altmarkt (bei schlecht). Welt. 14 Uhr im "Kaisersaal": Deutscher Kundgebungsring hierzulande sind nicht nur die Mittel, sond. d. ganze Einwohnerlichkeit herauft eingeladen.

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen, Rahmen Fußball-Sportplatz 1. Fußball-Club Zschopau Der Große Markt am Donnerstag (Himmelfahrtstag)

1. 386. I--Guts Muts Dresden
Anstoß 4 Uhr. (Alltag)
Vorher 2.15 Uhr 1. 386. I--Guts Muts Dresden 2. I--Guts Muts Dresden erscheint alle!

Am 8. Mai 1937 findet im Restaurant zur Wiesenstraße die

Haupt- und Generalversammlung

der Begräbnishilfe der Handarbeiter Baut.

Um zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand.

Bekannt für niedrige Preise ist

MÖBELHAUS SEYLBURG
Chemnitz Louis-Hermsdorf-Str. 2

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine jüngere Kontoristin.

Verlangt wird: ohne Aufsatzengabe und gewissenhafte Arbeit. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisausschriften an Metallindustrie G. m. b. H., Zschopau

Kammerlichspiele Zschopau
Ab heute Mittwoch bis mit Sonntag, täglich 8.15 Uhr
Hans Albers in dem Ufa-Großfilm
Unter heißem Himmel
Die dramatische und echteste Schiffskatastrophe, die ein Film zeigen kann.

Voraussetzung für den öffentlichen Dienst: Kenntnis der Deutschen Kurzschrift

Während in Sachsen jeder Beamte und Angestellte durch eine Prüfung die Kenntnis der Deutschen Kurzschrift und eine gewisse Fertigkeit in ihrer Anwendung (100 Silben in der Minute) nachweisen mußte, legt jetzt Reichsminister Dr. Erich durch einen Erlass für das ganze Reich einheitlich fest, daß derjenige, der sich zur Einführung in den öffentlichen Dienst meldet, auf Anfordern der Behörde eine Prüfung in Deutscher Kurzschrift abzulegen hat. Der erste Meldezeitpunkt zur Prüfung ist der 1. Oktober 1937; bis dahin bleibt für das Land Sachsen die Verordnung vom 2. Oktober 1933 über die Kurzschrift im sächsischen Staatsdienst uneingeschränkt in Kraft.

Reiterfest in Obernhau

Am 29. und 30. Mai findet in Obernhau ein großes Grenzlandreiterfest statt, verbunden mit der Verbundstagung des Landesverbandes Sachsen im Rahmen der Deutschen Kavallerie. Der Sonnabendabend bringt einen großen Reiter-Abend zum Besten der NSB unter Mitwirkung des Trompeterkorps der Schutzpolizei und Mitgliedern der Heimathütte Obernhau. Für Sonntag sind reitende Vorführungen und die Krönung niederlegung am Ehrenmal vorgesehen.

Meldepflicht von Ausfuhrgefäßen. Am "Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger" vom 3. Mai 1937, Nr. 99, gibt der Reichswirtschaftsminister eine Anordnung bekannt, betreffend Meldepflicht der abgeschlossenen, bisher den Prüfungsstellen nicht gemeldeten Ausfuhrgefäße an die für den Bereich der Wirtschaftsgruppen der Reichsgruppe Industrie zuständigen Prüfungsstellen. Weitere Auskunft ertheilen die Prüfungsstellen, von denen auch die Meldungsordnende zu beziehen sind. Die Verletzung der Meldepflicht ist nach dem Preisengesetz strafbar.

Wetterausichten für Donnerstag, den 6. Mai 1937. Weniger bewölkt als am Mittwoch, vorwiegend trocken, warm.

Herzlicher Sonntagsdienst: 6. Mai Dr. Weiß

(Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.)

Hauptredakteur: Heinz Voigtländer, Vertreter des Hauptredakteurs und verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst: Heinz Haberland, verantwortlicher Anzeigenteil: Willi Schmidt, sämtlich in Zschopau. Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Richard Voigtländer, Zschopau.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

DA III 220

Bahnhofsgaststätte Zschopau

Freitag vormittag **Weinfleisch** später das Übliche

Hierzu laden freundl. ein Willy Barthold u. Frau



Gehoben Wildsch
Frische hausgemachte Blut-, Leber-, Brat- und Jagdwurst

Haben Sie sich für morgen schon einen guten Film besorgt?

Dann schnell zu
Photo-Thieren

Sie kaufen gut und preiswert
Monatsgarderobe

(wenig getragene Maßanzüge) sowie Neue Herrenkleidung als Anzüge, Mäntel einzelne Hosen usw. bei

Friemanns Monatsgarderobe

CHEMNITZ Langstr. 1 II (Palkeplatz) Verleih v. Gesellschaftsanzügen

Günstiges Angebot:

Schränke
½ Kleider, ½ Wäsche in jeder Holzart, imitiert

120 cm 140 cm 160 cm 180 cm

Mk. 62.- 99.- 110.- 130.-

Möbel-Hartmann

Cheznitz, Theaterstr. 18, I Etagegeschäft

Seite ca. 26 Jahren kaufen Sie billig

Getrag. Maß-Anzüge

Schmale-Anzüge, Frack- und

Gehrockanzüge, sowie

elegante neue Anzüge, Mäntel und Hosen in

Markel's

Herrenbekleidung CHEMNITZ, Oststraße 1

8 Minuten v. Hauptbahnhof

Verleih **Gesellschaftsanzug**, bill.

Bitte gen. auf Str. u. Hausnr. acht.

so veröffentlichen sie eine kleine Anzeige im

Zschopauer

Tageblatt

Sie brauchen ein Fahrrad welches

Sie auf allen Wegen und bei jeder

Witterung fahren können,

viele Jahre aushält, leicht läuft

und nicht teuer

— Forderen Sie sofort un-

seren Katalog. Über ½ Million Edelweiß-

der haben wir schon seit 40 Jahren über-

ausführlich versandt. Das kosten wir wohl

nicht mehr, wenn einer Edelweißrad

sie gar nicht will.

Edelweiß-Decker 707

Deutsch-Wartenberg

Am 29. April 1937 wurde nach kurzer Krankheit plötzlich und

unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied,

Herr Emil Langheinrich

Witzschendorf

im Alter von 60 Jahren durch den Tod aus unseren Reihen abberufen.

Wir verlieren in dem Dahnengangenen einen treuen und be-

währten Mitarbeiter unseres Werkes DKW, der sich im Kreise seiner

Vorgesetzten und Arbeitskameraden besonderer Beliebtheit erfreute.

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein dankbares Geden-

ken bewahren.

Chemnitz, den 3. Mai 1937.

Betriebsführung und Gefolgschaft

der

AUTO UNION A-G

Am 29. April 1937 wurde nach kurzer Krankheit plötzlich und

unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied,

Herr Emil Langheinrich

Witzschendorf

im Alter von 60 Jahren durch den Tod aus unseren Reihen abberufen.

Wir verlieren in dem Dahnengangenen einen treuen und be-

währten Mitarbeiter unseres Werkes DKW, der sich im Kreise seiner

Vorgesetzten und Arbeitskameraden besonderer Beliebtheit erfreute.

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein dankbares Geden-

ken bewahren.

Chemnitz, den 3. Mai 1937.

Betriebsführung und Gefolgschaft

der

AUTO UNION A-G

Am 29. April 1937 wurde nach kurzer Krankheit plötzlich und

unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied,

Herr Emil Langheinrich

Witzschendorf

im Alter von 60 Jahren durch den Tod aus unseren Reihen abberufen.

Wir verlieren in dem Dahnengangenen einen treuen und be-

währten Mitarbeiter unseres Werkes DKW, der sich im Kreise seiner

Vorgesetzten und Arbeitskameraden besonderer Beliebtheit erfreute.

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein dankbares Geden-

ken bewahren.

Chemnitz, den 3. Mai 1937.

Betriebsführung und Gefolgschaft

der

AUTO UNION A-G

Am 29. April 1937 wurde nach kurzer Krankheit plötzlich und

unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied,

Herr Emil Langheinrich

Witzschendorf

im Alter von 60 Jahren durch den Tod aus unseren Reihen abberufen.

Wir verlieren in dem Dahnengangenen einen treuen und be-

währten Mitarbeiter unseres Werkes DKW, der sich im Kreise seiner

Vorgesetzten und Arbeitskameraden besonderer Beliebtheit erfreute.

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein dankbares Geden-

ken bewahren.

Chem

Hof, Garten, Land

Der Garten im Mai.

Lieber Schrebergärtner!

Nun kommt das schönste Drittel des Jahres, es sind die vier Monate ohne „r“. Wahr gibt es gerade in dieser Zeit viel zu tun, aber einem echten Schrebergärtner bereitet es große Freude, in seinem schön gepflegten Reiche beschäftigt zu sein. Im allgemeinen verstand man früher unter dem „Mai“ den „Penz“, worauf verschiedene unserer Volkslieder hinweisen. „Kommt, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün“ wird beantwortet mit: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.“ Doch nun zur praktischen Seite!

Arbeiten vom April werden fleißig fortgesetzt und zu Ende geführt. Eins darf auf keinem Fall unterbleiben, je wärmer und schöner es wird: das Pfliegen! Einer in den Erdbohlen eingegrabene Tonne wird das Regenwasser zugetragen. Ist eine Wasserleitung mit Schlauch da oder ein Apparat zum selbsttätigen Beregen — desto besser. Du bedarf auch zweierlei Weckkannen, einer ganz feinfühligen für kräftige Pflanzen.

Die Frühjahrsauszüge werden beendigt; Du kannst aber auch neue Saatbeete für spätere Pflanzungen anlegen. Solange noch die drei Eisheiligen bestehen, trifft man Schutzmaßnahmen für zarte Pflanzen, die im Frühnächsten schwer leiden könnten. Jetzt kannst Du Seegraspflanzen von Kohl und Kohlräben aussäen; Tomaten pflanzt man erst gegen Ende des Monats aus. Auch jetzt man erst in der zweiten Maihälfte Feuer- und Wasserbüchsen, Gurken und Kürbis. Salatauszüge von Nodies (langfang), Rettich, Salat (langfang), Mohrrüben, Kohlrabi (langfang), Endivien, Blumenkohl, Rosenkohl, Wirsing, Zwiebeln, Gewürzkraut usw. werden gemacht. Bohnenbeete kannst Du mit Stangen, Erbsen mit Steinen versehen; junge Erbsenpflanze sind eine Delikatesse für Vögel und müssen zum Schuh angehäuft werden. Ich empfehle Dir, zwischen Kopfsalat Gurkenpflanze zu legen; dadurch erhalten die Gurken einen natürlichen Schuh, und wird der Salat gerneet, so haben sie Platz, sich auszubreiten. Radicchioverblüten brich aus. Dünne aus, wo Du zu dicht gesät hast. Kampf dem Verderb! Auf alle Schädlinge, wie Erdläuse, Läuse und anderes Ungeziefer mache Jagd. Gegen lästige Ameisen hilft abendläufiges Übergehen der Reiter mit kochendem Wasser mit Karbolineumzusatz. Andere Schädlinge werden mit Staubkali, Terrakotta und Nitrat bekämpft. Die Eier der gefährlichen Kohlschädlinge muß man absuchen und vernichten. Von Säen des Spinats, der jetzt schon schicken würde, sich lieber ab; mache lieber eine Auszaat von dem sehr dankbaren und wohlschmeckenden Mangold, der leider von nicht allen Gärtnern voll gewürdigt wird. Als Beete kannst Du schon überräumen, um Platz für Neuansetzungen zu schaffen. Das Düngesatz muss ständig verwendungsfähig gehalten werden. Beim Säen ist die Reihenauszaat der breitwirksigen Auszaat

unbedingt vorzuziehen. Die fäulteempfindlichen Tomaten kommen an die sonnige, geschützte Gartenstelle; sie brauchen ältere Dungäusse bei reichlichem Begießen überhaupt. Ich mache Dich auf die neuen Tomatenorte „Augusta-Auslese“ aufmerksam; sie reift zwar etwas später als „Bonner Beste“, hat aber außerordentlich widerstandsfähiges Laub und später guten Behang.

Doch nun begleite ich Dich zu Deinen Obstbäumen. Pfirsichbäume lassen Du an warmen Tagen beschneiden. Kirchen und Aprikosen können geprägt werden; das Dürren von Steinobst ins teilende Auge hat zu erfolgen. Der Mai ist die rechte Zeit, Leittriebe des Formholzes an die Zapfen zu binden. Guttragende Bäume werden an feuchten Tagen häufig gedüngt, an sehr trocknen Tagen hinreichend bewässert. Dies gilt auch für Erdbeeren auf sandigem Boden und Beerensträucher. Bei den Himbeeren lasse nur 4 oder 5 kräftige Triebe stehen, die anderen schneide weg. Auch sind die Burzelshöhlung hochstämmligen Johannis- und Stachelbeeren zu entfernen. Spannende Bänder mußt Du losdrehen. Kampf dem Verderb! heißt es auch hier; Raupen werden mit Kreuzgräsern, Blattläuse mit Nitrotinseifenlösungen wirksam bekämpft. Edeltriebe schützt Du durch Binden an Stäbchen gegen Winddruck sowie durch Überbinden von Gartenbügeln gegen Bögel. Das wäre so das Hauptfachliche, auf was ich Dich aufmerksam zu machen hätte.

Und im Blumengarten? Hier entferne von den Rosenbäumchen die Wurzelshöhlung. Neugepflanzte Rosen kannst Du endgültig von der Schuherde befreien. Ältere Rosen kannst Du jetzt schon jauden. Neupflanzungen zum Schuh vor dem Austrocknen mit frischem Dünge belegen. Ein vorzüglicher Abkömmling ist Phosphorsäure. Abgeblühte Topfpflanzen werden abgehäutet und vor sichtiger Ausförderung des Erdballs mit nötigem Rückchnitt ins freie Land gepflanzt. Abgeblühte Blumenzwiebeln legt auf ein Brett im Schuppen und lasse sie ruhig abwollen. Der Saft der grünen Blätter zieht sich in die Zwiebeln zurück und stärkt diese. Allerhand Sommerblumen sind auszusäen. Biersträucher kannst Du bejähnen, Pelargonien, Fuchsien und Begonien auf die Bierbeete bringen. Auch Sommerbäume und Oleander kommen nach den Eisheiligen ins Freie. Kakteenpflanzen in der zweiten Maihälfte. Herzlich wünschen jetzt die Blumenlissen im Steinergarten. Hier würden sich die Pflanzen des buntsfarbigen Steinbrechs; rosafarbige und weiße Alpengänsekresse steht neben der robusten Frühjahrsblumenblume. Hinein mischen sich allerhand schöne Blautassen. Die so gierliche Schleifenblume „Weisser Zweig“ erfreut das staunende Auge des Besuchers. Hast Du Dir noch keinen Steinergarten angelegt; zieht Dir der Platz hierzu? Herzlich alles kann man in seinem Schrebergarten nicht unterbringen!

Nun noch rasch etwas von den Tieren. Geflügel läßt man weiterbrüten, um Schlachtiere zu erhalten. Winter-

tier kann man von Spätbrüten nicht erwarten. Die Glücken, die jetzt oft häufig auftreten, werden aus den Nestern entfernt, damit sie die Eier nicht anbrüten, was oft schon nach einem halben Tage der Fall ist; sie kommen zum Abgewöhnen in den Drahtkäfig. Althähner sind am frühen Morgen hinauszulassen, da sie früh bei freiem Auslauf die meisten Würmer und Insekten finden. Bände und Fußboden des Hühnerstalles werden nach gründlicher Reinigung mit Kreolin-Selbstlösung gebürstet und nachher gekäst. Die Aufrichtung gestaltet sich jetzt dadurch einfacher, weil die Küken beliebt den ganzen Tag draußen sein können. Junge Enten erhalten in den ersten Tagen Haferflocken — teils trocken, teils in Trinkwasser gestreut. Später geht man zu einer Antermischung über, die zur Hälfte aus Weizenkleie, zum Viertel aus Gerstenkorner und zum Viertel aus Dörrmehl besteht, mit Sauermilch und zunehmend mehr gekochten Kartoffelpulpa verknüpft. Indem lasse man es an Grünsalat nicht fehlen.

Herzliche Pfingstrühe!

Dein Karl Sommer.

Berdorffs Kirschweige.

Wenn die Kirschen blühen, bemerkt man nicht selten, daß ganze Zweige mit ihrem Blüten und Blättern plötzlich vertrüben. Die Entstehung ist auf die gefürchtete Moniliafrauenheit zurückzuführen, die auch an Pfirsich-, Pflaumen-, Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen vorkommt. Die verdornten Zweige müssen alsbald abgeschnitten und verbrannt werden. Außerdem werden die Früchte der beobachteten Zweige angezettelt, d. h. sie bekommen braune Faulstellen, die sich schnell über die ganze Frucht ausbreiten, und fallen entweder vorzeitig ab oder schrumpfen am Baume zu baufälligen Mumien zusammen. Der Schaden ist also ein zweifacher: Die Früchte wird nicht nur geringer, sondern auch minderwertiger. Was man sonst noch zur Bekämpfung der Moniliafrauenheit tun kann, ist aus einem Werbepost von der Stadtsparkasse für landw. Pflanzenschutz, Dresden-A. 10, Stubbelallee 2, Ob., bezogen werden kann.

Praktische Winte.

Der Rosenwinter frißt im Mai die Knospen und das junge Grün der Rosen an; die Blätter rollen sich zusammen, und man findet in ihnen die Raupen, die früh am Morgen auszusuchen sind. Neberrauben mit Tabaksbrühe ist angezeigt.

Kann man sie geben wie Zwiebelkraut, Spinat, Kartoffelkraut, Tomaten, Habsenfuß, Anemonen. Kann man, deren Zelle Verkaufswert haben sollen, dürfen weder im Sommer, noch im Herbst zu welcher Zeit der Haarwechsel stattfindet) geschlachtet werden. Das abgezogene Fell wird noch frisch (und mit der Hautseite nach außen) über einen Fellspanner gezogen, wo es kühl und lustig etwa eine Woche trocknen muß.

mit Ihnen verloben dürfte. Da kennen Sie Vater schlecht. Er wird schimpfen und mich ein dummes Mädel nennen, das nicht weiß, was es will, und das erst ein paar Jahre älter werden muß, ehe es sich mit wichtigen Lebensfragen beschäftigt.“ Sie zuckte die Achseln. „Möglichstweise schreibt er Ihnen einen Brief und untersagt Ihnen jeden mündlichen oder schriftlichen Verkehr mit mir, und das werden Sie ja ertragen können.“

In diesem Augenblick spürte Heinz Rüdiger erst richtig stark und tief, daß sein Herz wirklich Erika Mehmer gehörte, die ein Narr, dem sie ihre Liebe geschenkt, nicht hätte festhalten können und nicht hatte festhalten wollen.

Erika bat:

„Gehen Sie doch auf alles ein — bitte! Sie hätten vielleicht gar nichts davon wissen brauchen. Ich hätte, auch ohne daß Sie davon wußten, behaupten können, ich liebe Ralf nicht mehr, sondern Sie. Aber falls Vater an Sie schreiben würde, wäre es natürlich eine dumme Geschichte geworden. Vater darf an nichts zweifeln. Ralf muß gedeckt werden.“

Diese Erklärung kann Sie sich ohne Sorge wohntlich gönnen — wenn Staub und Hitze es erfordern, sogar noch öfter Bedeutung ist aber Wäsche mit milden Spezialmitteln, die kein Alkali und keine Kalksalze im Haar zurücklassen, also mit

Alle 8 Tage Kopfwaschen!

Die schwere Kopfwasche kann Sie sich ohne Sorge wohntlich gönnen — wenn Staub und Hitze es erfordern, sogar noch öfter Bedeutung ist aber Wäsche mit milden Spezialmitteln, die kein Alkali und keine Kalksalze im Haar zurücklassen, also mit

SCHWARZKOPF

Für 20 Pl. mit besonderem „Haarglanz“-Bad

Für 30 Pl. mit „Haarglanz“-Wirkung bei der Wäsche.

Ralf! Zimmer nur Ralf! Eine ganz tolle Wit hatte Heinz Rüdiger auf ihn, aber er willigte nun doch in alles, was Erika von ihm forderte.

Es war ja so wenig und wiederum so viel.

Er hatte so gut wie gar nichts zu tun außer, falls es so weit ginge, einen Brief Baumeister Mehmers im Sinne von Erika's Bitte zu beantworten. Also zuzugeben, sie liebten sich beide.

Komödie sollte das sein und war bei ihm doch Wahrheit. Er liebte Erika und durfte es ihr nicht gestehen, denn ihr Herz gehörte ja einem anderen, war wund und web vor Schmerz um den anderen und wollte doch noch Opfer bringen.

Und ein Weilchen wanderten sie beide durch die stillen Straßen, dann brachte er Erika bis vor das Haus der Freundin, bei der sie wohnte. Am nächsten Tag wollte sie schon wieder zurück nach Köln.

Zu dieser Nacht fand Heinz Rüdiger, der sonst gut schlief, keinen Schlaf. Die seltsame Unterredung ging ihm immer wieder durch den Kopf, und ihm war zumindest, als müsse er bitterlich weinen. Und auch Erika schlief wenig. Sie dachte an Ralf und daß er nun auf gute Art von ihr loskommen würde, ohne daß ihn ihr Vater entlassen könnte. Heinz Rüdigers Hilfe hatte sie gewonnen.

(Fortsetzung folgt).



Urheberrechtsschutz: Aufwärts-Verlag, G.m.b.H., Berlin

50. Fortsetzung.

„Ich bin hier und erwarte Sie gegenüber Ihrem Hause!“

Und dann stand er vor Erika Mehmer, die tief aufatmete, als sie ihre Hand in die seine legte. Sie dachte daran, wie schön es doch wäre, einen wirklichen Freund zu besitzen.

Heinz Rüdiger schlug vor, ein Restaurant aufzusuchen.

Sie wehrte ab: „Ich möchte lieber mit Ihnen durch stillen Straßen gehen. In einem hellen Restaurant mit essenden und trinkenden, fremden Menschen lassen sich Dinge, wie ich sie auf dem Herzen habe, schlecht besprechen.“

Heinz Rüdiger schlug vor, ein Restaurant aufzusuchen, und sein Herz klopfte mit einem Male so bangstigend stark.

Erika Mehmer schob sich ein wenig dichter an ihn heran und erzählte, wenn auch kurz, so doch klar, die Geschicht ihrer Liebe, erzählte von dem Zusammentreffen mit Maria Franz.

Heinz Rüdiger war zornig auf den Freund. Ihm war es unbegreiflich, daß sich Ralf in Gegenwart seiner Braut und deren Tante so weit hatte vergessen können. Am liebsten wäre er auf der Stelle losgeschossen, um ihm die rauhe Wahrheit zu sagen.

Erika Mehmer dämmte seine Empörung ein.

„Es handelt sich ja nicht um mich, Heinz, vergessen Sie das nicht. Es geht nur um Ralf und seine Zukunft. Ich möchte nur mit Ihnen beraten, was zu tun ist, daß Vater nicht wütend auf ihn wird. Das muß vermieden werden. Ich will es, Ralf soll seine Kirche bauen!“

Heinz Rüdiger empfand noch immer unzähligen Zorn, aber die Stimme Erika's wirkte doch etwas beruhigend.

Turnen - Sport - Spiel

Großkampf am Himmelfahrtstage

1. JFG. 1—Guts Muts Dresden Altliga

Ein Großkampf folgt dem anderen. Die Spielleitung hat die Sache richtig beim Schoppe erfasst und wird der 1. Mannschaft die nötigen Lehrpartner für die folgende Zeit servieren. Die Elf, die noch sehr viel zu lernen hat, braucht eben Gegner, die zu diesem Zweck am geeignetesten erscheinen. Morgen wird nun die Altliga des Dresdner Sportvereins Guts Muts unten auf dem Platz auftauchieren und wird dem Club allerhand abverlangen und ihm vor allen Dingen in Bezug auf spielerischen Können tüchtig „die Leviten lesen“. In der Gästemannschaft werden wir insbesondere die alten Kanonen Weißler (unter Verteidiger) und Schmidel (Mittelläufer), die unzählige Male den Treck der Dresdner Stadtmannschaft, sogar den Treck der mitteldeutschen Auswahltruppe tragen durften, finden. Der Torwart Martin war oft eine große Stütze der Eigmannschaft und wird uns morgen von seiner Leistung zweifellos überzeugen können. Die Guts Muster treten mit folgender Besetzung an:

Martin
Krell Weißler (1)

Sommer Schmidel (1) Rühn
Exner Hegewald Richter (1) Ekelmann Hille.
Der Club wird seinem großen Gegner folgende Vertretung gegenüberstellen:

Sprunk
Hofmann Friedrich

Schmidt Weißbach Mechner
Kern Richter Engelbrecht W. Richter Conrad.
Da Claus in Folge Verletzung pausieren muss, wird Weißbach seine Stelle befreien und Conrad auf gewohntes und bewährtes Posen spielen. Unsere Zuschauer, die sicherlich recht zahlreich zu ihrem Club kommen werden, dürfen morgen wiederum auf ein hochinteressantes Treffen rechnen können und von beiden Mannschaften kaum enttäuscht werden. Beginn ist nachm. 4 Uhr unter neutraler Leitung.

Um 2.15 Uhr stellen sich zum friedlichen Wettkampf 1. JFG. Ah.—Guts Muts Dresden 2. Ah. Man ist gespannt, wie sich die Club-Ah., die den Gästen kaum das Wasser reichen durfte, halten wird! Man wird sich wohl oder übel auf „etliche Dingerchen“ gefasst machen müssen.

Arib Bleichschmidt.

Großkampf

Döbauer Krumhermersdorf 1—Spielvereinigung Gelenau 1

Ein interessantes Treffen wird sich morgen nachmittag zwischen obigen Gegnern abwickeln. Beide Mannschaften sicherten sich in ihrer Abteilung den 2. Platz. Gest gestrigen Sonntag hat Gelenau sein großes Können bewiesen, indem sie den ehemaligen Kreisklassenmeister des Obererzgebirges FG Grünthal mit 2:1 auf fremdem Platz besiegen. Im letzten Treffen mit Gelenau konnten die Grüne-Welten zwar als haushohe Sieger hervorgehen; dieser Sieg fiel aber in die Hochformperiode der Krumhermersdorfer. Diese „Padung“ wird die Gelenauer Spielvereinigung unbedingt wettzumachen versuchen. Ob es ihr gelingen wird, das soll Sache der Grüne-Welten sein. Allem Anschein nach ist die Krise vorüber. Die beiden leichten glatten Siege über die sich fröhlig zur Wehr sehenden Segner Witzschdorf und Weißbach lassen immerhin erkennen, dass das Selbstvertrauen wiederlebt. Nur noch einmal richtig aufgetrumpft, dann wird Krumhermersdorfer Elf wieder der gesuchte Sieger von ehemals sein. Wenn ein jeder Spieler wieder sich rechts für seine Farben einsetzt, muss es geschafft werden. Das können heißt die Mannschaft zweifellos.

Alle Sportsinteressenten erwarten wir restlos!

Vor dem spielen die 2. Mannschaften.

Herbert Richter.

*
Döbauer Altenhain 1—Döbauer Gornau 1.

Zum Himmelfahrtstag leisteten die Gornauer Turner einer Einladung des benachbarten Döbauer Altenhain Feste, und müssen dort ihr ganzes Können hergeben, wenn sie den alten Rivalen einmal bezwingen wollen. Der Döbauer Altenhain, der bekanntlich den Meistertitel in der 2. Kreisklasse Abteilung 6 sich würdig erkämpft hat, ist besonders in letzter Zeit erfolgreich vorgezogen. In den Bildspielen steht der Rivale einmal in Gornau mit 4:1 und der große Kampf in der 2. Runde in Altenhain endete unentschieden 2:2. Wie wird das morgige Spiel enden? Seider müssen die Gornauer auf ihren Halbketten Feste verzichten, der durch den jugendlichen Bauer erlebt wird. Ob sich Bauer in der 1. Elf durchsetzen kann, bleibt abzuwarten. Die Gornauer Elf sieht dem Döbauer Altenhain in folgender Besetzung gegenüber:

Dehne

Baumann I. Bauma

Röbler Seifert Baumann II

Martin Bauer Höll Keller Thümer.
Vor dem spielen die Jugendmannschaften und um 18 Uhr starten die beiderseitigen 2. Mannschaften.

*

Witzschdorf 1—VfB. Höhna 1.

Der Himmelfahrtstag sieht den VfB. Höhna als Gast beim Turnverein Witzschdorf. Die Höhnaer sind als eine sehr gefährliche Mannschaft bekannt und werden der Witzschdorfer Fußballabteilung, die in letzter Zeit von Sieg zu Sieg geschritten ist, das Siegen hauer machen. Die Kampfstätte an der Eisenbahnbrücke wird wieder einen Großkampf erleben, in dem der Sieger noch nicht gegeben ist.

Der Jugendmannschaft, die vorher ein Spiel gegen die 1. Jugend des VfB. Höhna anstrengt, sei geraten, etwas mehr Disziplin zu wahren, als es in letzter Zeit der Fall war. Die wahre Sparsamkeit zeigt sich nicht im „Anhören“ der eigenen Kameraden, sondern im Befehlsmaßen!

O. Uhlig.

Handball

Döbauer Krumhermersdorf 1—Döbauer Niederwürschnitz 1 4:5 (2:3).
Gegen von Anfang bis Ende flotten Handballkampf, der von beiden Seiten stets fair durchgeführt wurde, befasst man am vergangenen Sonntag in Krumhermersdorf zu sehen. Das war aber auch das einzige, was die erschie-

nenden Zuschauer begeistern konnte, denn auch die Gäste entsprachen nicht den erwarteten Leistungen, obwohl sie den Anstigen in Bezug auf Schnelligkeit, Wechselspiel sowie Deckungsspiel ein großes Stück voraus waren. Die Ausbeute der Gäste wäre auch zahlenmäßig höher zum Ausdruck gekommen, wenn nicht Fischer im Tor geradezu die törichtesten Chancen zu nutze gemacht hätte. Die Leistungen unserer 1. Elf könnten nur dadurch gesteigert werden, indem man jüngere, kämpferisch eingestellte Kräfte heranzieht.

Döbauer Meistersdorf 3:3—Döbauer Krumhermersdorf 3:3.
7:9 (2:6).

Den ersten schon längst verdienten Sieg holten sich unsere Jugendlichen am Sonntag in den Kämpfen um die Bezirksmannschaft im Meistersdorf. Nachdem sie in der ersten Halbzeit vollkommen vorangehend waren und auch dementsprechend in Front gingen, ließen sie nach der Pause schleichlich nach, sodass der Gastgeber sogar einmal bis auf 6:7 heran kam. Durch zwei weitere Treffer u. d. der Sieg aber sichergestellt. In der zweiten Halbzeit hingegen unsere Jugendlichen einen recht müden Eindruck. Der Maientanz schen ihnen noch in den Siedern zu legen.

Gerhard Fuchs.

Döbauer Krumhermersdorf 1—Döbauer Chemnitz-Rottwitz 1.
Am Himmelfahrtstag treffen sich genannte Mannschaften auf dem Gemeindeplatz in Krumhermersdorf. Die Rottwitzer, die in der Chemnitzer Kreisklasse eine große Rolle spielen und den 2. Tabellenplatz belegen, werden auch ihren guten Ruf gegen unsere Handballer zu würdigem wissen. Besonders haben sie im Tor einen Mann stehen, der an manchem Sieg seiner Mannschaft großen Anteil hat. Die Rottwitzer haben schon große Siege erfochten, selbst der Gaistgäverber Döbauer Chemnitz-Gäbien musste sich den Rottwitzern beugen. Das will schon etwas helfen. Und nun anjere erste HandballElf? Nachdem das geplante Probispiel mit einigen Jugendspielern gegen Höhna ausgetragen ist, soll es nun morgen nachgeholt werden. Ob es gelingen wird, gleich gegen einen derart spielerischen Gegner zu bestehen, ist noch nicht vorauszusegen. Bedenkt wird die Besetzung wie folgt sein:

Ohle Grüner

Gläser G. Hänel Morgenstern

Gläser R. Fuchs H. Fuchs G. Schuffenhauer Naumann
Hoffentlich haben unsere Handballer in der neuen Beziehung einen guten Start, um gegen den spielerischen Gegner aktiv zu bestehen. Sportfreunde erscheint in Massen! Ein flotter Handballkampf wird euch geboten!

Nächsten Sonnabend und Sonntag läuft in Krumhermersdorf ein Bierer-Turnier vom Stapel. Drei Bezirksklassenvereine sind daran beteiligt, und zwar sind die Paarungen wie folgt:

Sonnabend: Döbauer Börnichen 1—Döbauer Höhna 1; Döbauer Krumhermersdorf 1—Döbauer Burghardsdorf 1.
Nähert erscheint in der Freitagausgabe.

Sportfest des Reichsbundes für Leibesübungen.

Großes Sporttreffen am 22. und 23. Mai in Böhmisch-Mimberg.

Auf dem Max-Schwarze-Platz wird am 22. und 23. Mai das große Sportfest der Ortsgruppe Böhmisch-Mimberg des Reichsbundes für Leibesübungen zur Durchführung gebracht.

Vereits am Sonnabend werden aus Weißbach, Dittmannsdorf, Witzschdorf und Hobendorf Staffeln nach Böhmisch-Mimberg durchgeführt werden. Nach einer kurzen Feier auf dem Max-Schwarze-Platz werden dann die verschiedenen Wettkämpfe beginnen, die sich über den ganzen Sonntag hinziehen werden.

Den Höhepunkt des Sonntags wird ein Festzug durch die Stadt bilden. Abends um 7 Uhr werden dann nach einem Fahnenausmarsch die beiden sportlichen Tage mit der Siegerehrung ausgelängen. Wir werden noch ausführlicher über das Sportfest berichten.

100 Fahrzeuge bei der Erzgebirgsfahrt

Die NSKK-Motorbrigade Sachsen reitet mit: Wie nicht anders zu erwarten, zeigt das Meldeergebnis für die Beteiligung am Geländewettbewerb im Erzgebirge am 9. Mai eine erfreuliche Höhe; obwohl nur geländegängige Fahrzeuge, Motorräder und Fahrzeuge gemeldet werden.

Die Strecke, die durch das Obere Erzgebirge führt, mußte geändert werden, weil in den höheren Lagen noch immer Schnee liegt, der dasfahren übermäßig erschweren würde. Die Länge der Strecke beträgt nun 140 Kilometer; rund 40 v. h. der Strecke führen durch schwieriges Gelände. Start und Ziel am Markt in Annaberg. Von der vorgeschriebenen Strecke darf nicht abgewichen werden, ebenso sind die vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten mindestens einzuhalten. Der Start erfolgt in Minutenabständen; Einzel Fahrer starten drei alleinig. Innerhalb jeder Gruppe starten die Einzel Fahrer vor den Mannschaften. Der Reichsleiter Leipzig wird am Sonnabend Abends von dem Geländewettbewerb übertragen. — Der Huber der Obergruppe St. Gruppenführer Offermann, wird bei dieser Geländewettbewerb anwesend sein.

Drahthebahn Augustusburg, A.-G. in Augustusburg.

Das Unternehmen hält das Geschäftsjahr 1936 mit einem Verlust von 2400 Mark ab, der aus dem Betriebsfonds gedeckt werden soll. Für das laufende Geschäftsjahr hofft der Vorstand auf eine weitere Verbesserung in der Benutzung der Bahn durch die großzügig angelegte Werbung seitens des neu gebildeten Gebietesausschusses „Blind um die Augustusburg“.

Radio-Bandschau

Donnerstag, den 6. Mai 1937.

Die zentralen Sendungen: 6.00 Bremer Hafenkonzert. 9.00 Himmelfahrtsmorgen ohne Sorgen. 11.30 Fantasie auf der Wurlzer Orgel. 12.00 Konzert. 13.00 Glückswünsche. 14.00 Allerlei von Zwischen 3. Drei. 15.00 Mandolinenmusik. 15.40 Al. Due: Von norwegischen Volksmärchen. 16.00 Heitereit und Fröhlichkeit. 18.00 Schöne Melodien. 19.40 Deutschland-Sportcho. 20.00 Walzer und Märkte. 22.00 Better, Presse, Sport. Anschließend Deutschlandcho. 22.30 Europa-Meisterschaften im Boxen. 23.00 Wir blitzen zum Tanz!

Leipzig: 6.00 Hafenkonzert. 8.00 Orgelmusik. 8.30 Die Fahrt beginnt: 9.30 Die Schöpfung. 12.00 Konzert. 14.00 Märchenstunde. 14.30 Lustiges Wandern. 15.00 „Anna Sauer“. Hörspiel. 15.45 Melodien auf der Klav. orgel. 16.00 Konzert. 18.00 Heitere Balladen. 18.30 Violinsonaten. 19.00 Frühling am Strom. 20.00 Heute großer Herrenabend. Eine zünftige Sitzung des Stammes „Prost West“ im Rathaus „Zur feuchten Welt“ unter der Parole „Los von Muttern“. 22.00 Nachrichten, Sport. 22.20 Sommerliche Böschung. 22.30 Wehe, wenn sie losgelassen. Ein Rabatt für die Dahlemgebliebenen.

Freitag, den 7. Mai 1937.

Deutschlandsender: 6.00 Gedenkspiel. Morgenruf. Better für die Landwirtschaft. Anschl. Schallplatten. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 9.40 Schallplatten. 10.00 Volk an der Arbeit. Straßen des Führers. 10.30 Die Heereschule in Tannendorf. 12.00 Konzert. 13.00 Südwünsche. 13.15 Musik am Mittag. 13.45 Nachrichten. 14.00 Allerlei von Zwischen 3. Drei. 15.00 Better, Börse, Programmhinweise. 15.15 Kinderliederjungen. 16.00 Musik am Nachmittag. 17.50 Solistenstunde. 18.40 Heinrich Böll Konzert. 19.00 Aufsehenerregender Wissenschafter. 19.45 Deutschlandcho. Aus München: Kampf um den Davis-Pokal zwischen Deutschland und Österreich (1. Tag). 20.00 Kernbrach. Better, Kurz Nachrichten. 20.10 Bunte Volksmusik. 21.00 Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. 22.00 Better, Presse, Sport. Anschl. Deutschlandcho. 22.30 Europa-Meisterschaften im Boxen. 23.00 Nachtmusik.

Leipzig: 5.50 Mitteilungen für den Bauer. 6.00 Better. 6.10 Gymnastik. 6.30 Konzert. 8.00 Chmnatistik. 8.20 Kleine Musik. 8.30 Froher Fuß. 10.00 Streichen des Führers. 10.30 Better, Tagesprogramm. 10.45 Gespräch. 11.00 Heute vor ... Jahren. 11.30 Zeit. Better. 11.45 Für den Bauern. 12.00 Musik für die Arbeitspause. 13.00 Zeit. Better, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten, Börse. 14.15 Lieder und Weisen von Schubert. 15.00 Für die Frau. 15.15 Schöne Stimmen im Leipziger Sender. 15.40 Erich Krug: Sternen-Himmelheit. 16.00 Musikalisches Zwischenstück. 17.00 Zeit. Better, Nachrichten. 17.10 Musikalisches Zwischenstück. 17.15 Der Flieger Rudolf Berthold. Hörselge. 18.00 Muß aus Dresden. 19.45 Deutsche Erzeugungsschlacht. 20.00 Nachrichten. 20.10 Lieblich ist die Maiennacht. 22.00 Nachrichten, Sport. 22.20 Wissen und Fortschritt. 22.30 Liederstunde. 23.00 Nachtmusik.

Der Teil bis zum SA-Spielermodus wird durch die Kraft bis zur Wiederherstellung der nationalen Wiederherstellung überdeckt.

Die Zeile von SA-Reichsportvereinen ist ebenfalls wiederhergestellt.

Die Zeile von SA-Reichsportvereinen ist wieder

Leistungswettkampf der Betriebe

Anordnung zur Stiftung der vier Leistungsbzeichen der Deutschen Arbeitsfront

Nachorganisationsteiter Dr. Ley hat zu der Stiftung der drei neuen Leistungsbzeichen der DAf, deren Erwerb zusammen mit dem schon seit dem Vorjahr bestehenden Leistungsbzeichen die Voraussetzung zur Erklärung eines Betriebes zum Musterbetrieb bilden, eine Anordnung erlassen, in der es u. a. heißt:

„In Anerkennung der völkischen Verdienste für diese Leistungen hoffe ich am Nationalstieritag des deutschen Volkes Leistungsbzeichen für

1. Vorbildliche Betriebszüchtung (seit 1. Mai 1936).

2. Vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit.

3. Vorbildliche Heimstätten und Wohnungen.

4. Vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude“.

Selbstverständlich ist, daß diese Leistungsbzeichen nur verliehen werden, wenn die Betriebsgemeinschaft vorbildlich ist.

Die Verleihung erfolgt auf Antrag des gebietlich zuständigen Gauleiters der Deutschen Arbeitsfront nach Beurteilung durch die zuständige Reichsbetriebsgemeinschaft und das zuständige Amt der Deutschen Arbeitsfront. Die Beurteilung um den Vorstand zum „Nationalsozialistischen Musterbetrieb“ wird durchgeführt als Leistungswettkampf der deutschen Betriebe.“ Die Teilnahme an diesem Leistungswettkampf ist für die NSDAP und die im ihrem Auftrag handelnde Deutsche Arbeitsfront ein Grundsatz darum, wie weit sich jeder deutsche Betrieb aus innerer Perspektivierung gegenüber führt und soll in die vordere Riege des Nationalsozialismus hält und die Ziele des Führers an seinem Platz und unter Ausnutzung seiner Möglichkeiten zu seinen eigenen Zielen macht.

Die Bewerbung eines Betriebes um die Auszeichnung wird durch einen Antrag des Betriebsführers beim gebietlich zuständigen Gauleiter der Deutschen Arbeitsfront eingeleitet. Dem Antrag ist eine eingehende Begründung beizufügen, die darlegt, inwieweit in dem Betrieb der Gedanke der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft verwirklicht ist und auf Grund welcher Leistungen und Tatsachen Leistungsbzeichen der Betrieb würdig erscheint der Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“. Nichtartige Betriebe sind der Bewerbung ausgeschlossen. Auf Grund der Meldebürofolge erfolgt die Überprüfung des Betriebes durch den Gauleiter der DAf. Auf Grund der Gesamtüberprüfung schlägt der Gauleiter die ihm geeignete erscheinende Betriebe dem Gauleiter der NSDAP zur Auszeichnung vor. Der Gauleiter verleiht den Betrieben in feierlicher Form das „Gaudiplo“ für hervorragende Leistungen.“

Die Auszeichnung erfolgt vor der Gardearbeitskammer am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Der Reichsorganisationsteiter schlägt nach eingehender Prüfung aus der Reihe dieser ausgezeichneten Betriebe dem Führer Betriebe zur Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ vor. Die Auszeichnung durch den Führer erfolgt am Nationalfeiertag des deutschen Volkes vor der Reichsarbeitskammer.

Mit der Gesamtleitung des „Leistungskombinats der deutschen Betriebe“ beantrage ich den Parteidienstlichen Althopauer.

Bereitigung lämpferischen SA-Geistes

Der Stabschef der SA über den häufigsten Erwerb des SA-Sportabzeichens

In der Verfügung des Führers vom 19. März 1937 über die Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen hat der Stabschef der SA die Ausführungsbestimmungen erlassen, die den zuständigen Zielen zugehen und mit Wirkung vom 1. Januar 1938 in Kraft treten. Der Stabschef der SA, Viktor Enge, schreibt dazu u. a.:

Während bisher vorlicher Leistungsfähigkeit und charakterlich-weltanschauliche Haltung meist unabhängig voneinander, das sportliche Können also ohne Rücksicht auf Opferwillen und Hingabe an die nationalsozialistische Idee, gewertet wurden, wird zukünftig beim Erwerb des SA-Sportabzeichens neben der Erfüllung der körperlichen Anforderungen ganz besonders auch die politische Haltung und kritische Führung des einzelnen ausschlaggebend in Betracht gezogen. Damit ist das SA-Sportabzeichen durch die Bestimmungen der Stützungsstunde zum zweidimensionalen Mittel geworden, um Körper, Charakter und Geist in jene Bindungen zueinander zu bringen, die das Volk zur höchsten Leistung befähigt.

Dieser grundständliche nationalsozialistische Forderung tragen die von mir erlassenen neuen Ausführungsbestimmungen Rechnung. Durch sie wird u. a. bestimmt, daß nur derjenige zum Erwerb des SA-Sportabzeichens zugelassen wird, der deutschstädtig ist, d. h. der den rassischen Anforderungen der Partei entspricht und dessen weltanschauliche Haltung dem nationalsozialistischen Staat gegenüber einwandfrei ist. Volksgenossen, die nicht der SA, SS, dem NSKK oder dem Reichsarbeitsdienst angehören, erwerben das SA-Sportabzeichen ständig in SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften, die ausschließlich im Zusammenhang mit den Einheiten der SA gebildet und von SA-Männern geleitet werden.

Während bisher der Erwerb und die Berechtigung zum Tragen des SA-Sportabzeichens von der einmaligen Erfüllung der Leistungsprüfung abhängig war, kommen ab 1. Januar 1938 Wiederholungsübungen hinzu. Diese sind nicht identisch mit den Leistungsprüfungen, sondern erstrecken sich nur auf bestimmte, von Jahr zu Jahr bekannte Übungen. Neu sind ferner die Vorauslebungen für die Ausgabe des SA-Sportabzeichens in Bronze, Silber und Gold. Das bronzenen SA-Sportabzeichen erhält, wer die vorgeschriebenen Leistungsprüfungen mit Erfolg abgelegt hat. Die Berechtigung zum Weitertragen ergibt sich durch die jährlichen Wiederholungen. Nach fünf Jahren wird das silberne, nach weiteren sechs Jahren das goldene SA-Sportabzeichen verliehen.

Der dauernde Besitz des SA-Sportabzeichens ist von der Teilnahme an den Wiederholungsübungen zunächst bis zum 40. Lebensjahr abhängig. Die Inhaber des SA-Sportabzeichens können selbstverständlich über diese Altersgrenze hinaus an weiteren Übungen teilnehmen, wodurch der Forderung, die Leistungsfähigkeit und Wehrkraft bis ins hohe Alter zu erhalten, Rechnung getragen wird. Unehrbares Verhalten und Verstöße gegen die nationalsozialistischen Grundsätze sowie Verfeindung der Wiederholungsübungen bei der Entziehung des SA-Sportabzeichens und der Urfurte zur Folge.

Meisterschaften der Hitler-Jugend 1937

Nach einer Anordnung des Staatssekretärs für die Zeitsicherung der deutschen Jugend, Reichssportführer von Schäffer und Osten, finden im Jahre 1937 auf dem Reichsparteitag in Nürnberg erstmals die Endkämpfe des Mannschaftswettbewerbs der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolks statt. Gleichzeitig werden in Nürnberg

Kalte Annexion

Zuschuß für deutsche Schulen in Südwest gestrichen

Die Erklärungen des Premierministers Herwig, daß die südafrikanische Union dem Deutschland im Mandatgebiet Südwestsüdafrica „immer eine freundschaftliche Sympathie entgegengebracht habe“, erfahren durch eine neue Gewaltmaßnahme des Administrators Dr. Conradi, die verbunden ist mit einem durchsichtigen Angebot, eine eigenartige Bedeutung: Der neue Staat für Südwestsüdafrica hat den Zuschuß für die deutschen Privatschulen gestrichen.

Vereits in vergangenen Jahren erklärte der Administrator Dr. Conradi im Landesrat, er könne nicht zusagen, daß die bisherigen Schutzschüsse auch weiterhin gewahrt werden könnten. Dabei war der Zuschuß für das Jahr 1936/37 schon gegenüber den Vorjahren vermindert worden; er betrug 2000 Pfund. Die fadenscheinige Begründung Conradi's mit Sparmaßnahmen kann nicht maßgebend gewesen sein. Die Zahl der deutschen Schüler beträgt durchschnittlich 425. Für einen Schüler der Regierungsschulen werden etwa 15 Pfund ausgegeben. Wenn nun die deutschen Privatschulen zusammenbrechen und von der Regierung übernommen werden müssen, ist ein Zuschuß von 6375 Pfund statt der 2000 Pfund aufzubringen.

berga erstmals die Jugendmeisterschaften in Leichtathletik und Schwimmen ausgetragen.

Die Ausscheidungen zu diesen sportlichen Wettkämpfen erfolgten in den Kähnelein und Gesellschaften in Verbindung mit dem Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend, in den Bannen und Jungbannen in Verbindung mit den Bann- und Jungbannsportfesten, in den Gebieten in Verbindung mit den Gebietsportfesten.

Auläufig der Kampfspiele werden in Nürnberg ferner ein Mehrkampfwettbewerb und die Endkämpfe im Reichsschachwettbewerb der Hitler-Jugend ausgetragen.

Auch ein Schwimmwettbewerb

In der Zeit vom 18. bis 25. Mai 1937 führt der Propaganda-Ausschuss zur Förderung des Schwimmports die Reichs-Schwimm-Woche unter dem Prinzip: „Schafft Schwimmäder auf dem Lande“ und „Jeder Hitlerjunge ein Schwimmer“ durch Träger, Deutscher Reichsschwimm-Werbewoche sind Hitler-Jugend, Deutscher Reichsbund für Leibesübungen und Reichsnährstand.

Als Abschluß der Werbewoche finden am 23. Mai 1937 in allen Städten und Dörfern, in denen sich Schwimmäder befinden, Schwimmwettbewerbe der deutschen Jugend statt, zu denen das Amt für Leibesübungen in der Reichsjugendführung noch Anmeldungen erlaubt.

gut + ausgiebig Erdal

= billig! Schnellreime

„Kraft durch Freude“ — Leitsatz alter Rundfunkarbeit

Der Reichsintendant des deutschen Rundfunks, Dr. Glasmeier, hatte die Rundfunkintendanten nach Berlin berufen, um mit ihnen die Linie der künftigen Programmarbeit im Sinne der von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Anordnungen zu besprechen. Danach ist Leitsatz für das Schaffen in den Funkhäusern, Kraft durch Freude zu spenden. Besonderer Bedacht ist auf Entspannung und Unterhaltung zu legen. Die weitaus überwiegende Mehrzahl aller Rundfunkteilnehmer wird vom Leben fort und unerbittlich angezogen. Siebt in einem nerven- und fräserreibenden Tagesschlags und hat deshalb einen Anspruch darauf, in dem wenigen Ruhe- und Muschunden wirkliche Erholung zu finden.

Die Programmatik der Reichssender werden für die Zukunft weitestgehend aufgelöst unter Bericht auf alle Art geistigen Hochmuts. Der nationalsozialistische Rundfunk soll nicht im Institute Raum eines übertriebenen und damit massenreizenden Bildungsideal wirken, sondern seine Zelte mittin im Volk ausschlagen.

Hans Kriegler Präsident der Reichsrundfunkkammer

Infolge der Beauftragung des bisherigen Präsidenten der Reichsrundfunkkammer, Ministerialrat Horst Dreher, Andrei, mit der Leitung einer besonderen Abteilung für volkstümliche Arbeit im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ist der bisherige Intendant des Reichssenders Potsdam, Hans Kriegler, von dem Präsidenten der Reichsrundfunkkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, zum Präsidenten der Reichsrundfunkkammer ernannt worden.

Die Nähe der baskischen Bolschewisten

Frauen und Kinder ausländischer Konsulat eingetert

Das französische Kanonenboot „Tonnante“ ist aus Bilbao kommend, im Hafen von St. Jean de Luz mit 72 belgischen und französischen Staatsangehörigen an Bord eingetroffen. Unter ihnen befand sich die 70jährige Mutter des dortigen baskischen Botschafters Henri Querin. Der Botschaftsrat mußte im November des vergangenen Jahres bereits Bilbao verlassen, weil die dortigen baskischen Machthaber ihn verdächtigten, Angehörigen „antirevolutionärer“ Kreise zu dienen und Frankreich verbündet zu haben. Als niedrigster Nachdruck waren die baskischen marristischen Machthaber von Bilbao die Botschaft ins Gefängnis, wo sie von Dezember bis jetzt unter den traumtiesten Bedingungen schmachten mußte.

Bei dieser Gelegenheit wird bekannt, daß die baskischen marristischen Machthaber auch die Frau und sechs Kinder des polnischen Konsuls in Bilbao ins Gefängnis geworfen haben, aus niedriger Rache dafür, daß der Konsul auf einer Dienstreise ins Ausland eine Liste von den in Bilbao von den Bolschewisten ermordeten Angehörigen aus Rechtskreisen bekanntgegeben hätte. Der Konsul selbst wurde damals rechtzeitig verständigt, so daß er die Rückreise nach Bilbao unterließ.

Neurath beim König von Italien

Reichsausßenminister Freiherr von Neurath wurde vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien im Quirinal in Privataudienz empfangen.

Am Dienstagvormittag wurde die Fahrtausstellung der Ehrendaten der Deutschen Akademie im Beisein des Königs und Kaisers Viktor Emanuel und des Reichsausßenministers Freiherr von Neurath sowie zahlreicher geladener Gäste, darunter Botschafter von Hassell und Landesgruppenleiter Eitel, feierlich eröffnet. Seine Majestät der König und Kaiser befand die lebhafte Interesse für die Ausstellungswerte, ließ sich vom Direktor der Akademie, Professor Gercke, die Künste vorstellen und verabschiedete sich nach einem Rundgang durch die Ausstellungsräume auf sehr herzliche Weise vom Reichsausßenminister Freiherr von Neurath sowie von Professor Gercke, dem er seine besondere Anerkennung ansprach.

Unterredung Neurath und Ciano

Die Unterredung zwischen den Außenministern Italiens und Deutschlands, die am Dienstagnachmittag im Palazzo Chigi stattfand, dauerte eineinhalb Stunden; sie ist in sehr freundschaftlichem Geiste verlaufen und hat volle Übereinstimmung ergeben.

Bei einem zu Ehren des Reichsausßenministers gegebenen Essen erklärte Graf Ciano in seinem Trunkspruch u. a.:

Der Besuch Eurer Exzellenz wie auch der des Generalobersten Göring und der anderen Persönlichkeiten des Dritten Reiches, die in der letzten Zeit nach Italien gekommen sind, wird unsere Bande immer enger und enger gestalten, die Sympathien zwischen unseren Ländern verstärken und noch einmal einen Beweis für die lebendige Kraft dieser unseres Politik und für die Gemeinsamkeit der Interessen und Notwendigkeiten geben, die sie gelebt haben und weiter leiten. Ich bin sicher in Übereinstimmung mit Eurer Exzellenz, wenn ich von neuem bestätige, daß Deutschland und Italien diese Politik in einem nahen und aufrichtigen Friedensgeiste fortsetzen wollen, in dem gemeinsamen Bünde, mit allen anderen Mächten zusammenzuarbeiten, und in der Überzeugung, daß es keine Schwierigkeiten und keine Gegenseitigkeiten hinsichtlich dieser Zusammenarbeit gibt, die nicht überwunden werden könnten, wenn der aufrichtige und selle Wille des Einvernehmens und jenes gegenseitige Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten vorhanden ist, von dem Italien und Deutschland in ihren Beziehungen ein glückliches und praktisches Beispiel gegeben haben.“

In seiner Erwiderung übermittelte Reichsausßenminister Freiherr von Neurath die herzlichen Glückwünsche des deutschen Volkes zur Wiederkehr des Gründungstages des Imperiums und drückte die Überzeugung aus, daß Italien zu seinem Teil dem deutschen Volk bei der Durchführung seiner großen Aufgaben in den nächsten vier Jahren in jenem Wunsch der Zusammenarbeit zur Seite stehen wird, der auch Deutschland Italien gegenüber leitet.

Dr. Schacht fährt zur Pariser Weltausstellung

Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers wird sich der Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht, zur Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Internationalen Ausstellung Paris 1937, die am 26. Mai 1937 stattfindet, nach Paris begeben.

Irlands neue Verfassung

Stellungnahme der englischen Presse — Nach wie vor von Großbritannien abhängig

Die Proklamation der neuen irischen Verfassung, die die völlige Löschung Irlands aus dem Staatenverbund Großbritanniens vorsieht, bat in der englischen Öffentlichkeit im allgemeinen keine große Bedeutung gefunden. Dem Vorwurf der Verfassung nach ist Irland jetzt eine selbständige Republik; an Stelle des früheren Gouverneurs tritt der Präsident der Republik, König und Krone sowie Großbritannien werden überhaupt nicht erwähnt. Dafür wird aber ausdrücklich der Anspruch des irischen Kreises auf ganz Irland ausgedrückt.

Die englische Presse datet nur in sehr überlegener und leicht ironischer Form Stellung genommen. Dem Vorwurf nach, so wird festgestellt, sei Irland jetzt unabhängig, dem Sinn nach aber bleibe „Ere“, wie sich die irische Republik nennt, nach wie vor von Großbritannien abhängig und könne ohne seine Hilfe nicht existieren.

Werdet Mitglied der NSB.

